

FISCHEREI

in Baden-Württemberg

AUSGABE 3
SEPTEMBER

2026

LANDESFISCHEREITAG

HITZESOMMER MIT NIEDRIGWASSER

VERBANDSVERANSTALTUNGEN

VEREINSNACHRICHTEN



Verbandswein zum Fisch des Jahres

Ein sehr guter Wein zu Fisch und hellem Fleisch. Produziert und gekeltert durch das Weingut Burkheimer Winzer in 79235 Vogtsburg-Burkheim. Der Wein eignet sich auch bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe. Ein Euro aus dem Verkaufserlös jeder Flasche Verbandswein geht an ein Fischartenhilfsprojekt des LFVBW. Wohl bekomm's!

Jetzt bestellen!

www.shop-lfvbw.de

gmbh@lfvbw.de



**Liebe Anglerinnen,
liebe Angler,**

schon wieder ein Jahrhundert-Sommer – nachdem sich die Natur noch nicht ganz von den Resten des letzten vom Jahr

2022 erholt hat, gibt es in diesem Jahr Temperaturen um die 40°C und viel zu lange Trockenheit, die mittlerweile sogar die Wirtschaft beeinflusst. Selbst der Rhein, eine unserer baden-württembergischen Lebensadern, ist zum Zeitpunkt als ich dieses schreibe – zwei Wochen vor Erscheinungsdatum unserer Verbandszeitschrift – nicht mehr durchgehend schiffbar. Viele kleinere Flüsse sind komplett ausgetrocknet, so dass sich Städte und Gemeinden entschließen mussten, den Gemeingebrauch in diesem Jahr einzuschränken, damit das bisschen Rest-Wasser möglichst als Rückzugsort für die verbliebenen Fische zur Verfügung steht.

Ganz kritisch ist das komplette Austrocknen der Bachläufe für die wenigen noch vorhandenen Vorkommen unserer heimischen Krebsarten. So kommt der heimische Doh-

lenkrebs westlich des Rheins nur noch an 5 Standorten vor, welche alle in Baden-Württemberg liegen. Es bleibt daher zu hoffen, dass wir durch diesen Sommer nicht ganze Populationen unserer seltenen heimischen Krebsarten verlieren.

Es gibt in diesem Sommer aber auch Erfolge zu vermelden. Auf dem Landesfischereitag in Stuttgart-Waldau im Juni konnte der Landesfischereiverband auf ein erfolgreiches Verbandsjahr zurückblicken und die Weichen für die Zukunft stellen. Die Ministerin für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat, Frau Marion Gentges, würdigte die gemeinsamen Erfolge der letzten Jahre und kündigte die Einführung des digitalen Fischereischeins im Scheckkartenformat an. Mit der kommenden Landesausbildungsverordnung werden die hohen Standards unserer Ausbildung zur Fischerprüfung langfristig gesichert.

Ich konnte außerdem berichten, dass die neue Satzung des DAFV in der Endphase angekommen ist und nun sichergestellt ist, dass unser Verband weiterhin nur für aktive Mitglieder, für die er selbst Beiträge erhält, Abgaben an den Bundesverband zu entrichten

hat – nicht wie ursprünglich vorgesehen auch für passive Mitglieder. Weiteres im Innenteil dieser Ausgabe.

Zu guter Letzt möchte ich Sie noch auf die Seminare des Verbandes hinweisen, welche für die Jugendleiter und für Vereinskassierer im Herbst und für Gewässerwarte – nicht zu verwechseln mit Gewässerkontrolleuren – im kommenden Frühjahr stattfinden werden und zu denen man sich ab sofort anmelden kann. Melden Sie sich bitte rechtzeitig an und sichern Sie sich Ihren Platz.

Im Interesse unserer Fische und unserer gesamten Natur hoffe ich, dass der Herbst mit moderateren Temperaturen und ohne Starkregenereignisse bald beginnt und wünsche Ihnen eine schöne Zeit in Jacke und Regenschirm und viel Petri Heil.

*Herzlichst
Ihr Thomas Wahl
Präsident*



BEZIRKSTAGE AM 10. OKTOBER 2026

Nordwürttemberg:

Beginn: 10:30 Uhr, Registrierung ab 10:00 Uhr

Ort: Bürger- und Vereinshaus, Alleenstraße 1, 73730 Esslingen-Zell

Fachvortrag: Herr Dr. Mark Schumann von der LAZBW Fischforschungsstelle Langenargen zum Thema „Klimawandel und Gewässerverunreinigung – Herausforderungen für unsere heimischen Fischbestände.“

Südwestwürttemberg:

Beginn: 10:30 Uhr, Registrierung ab 10:00 Uhr

Ort: Grund- und Werkrealschule Niederwangen

Schulstraße 3, 88239 Wangen-Niederwangen

Vortrag o.ä. steht noch aus.

Südbaden:

Beginn: 10:00 Uhr, Registrierung ab 9.30 Uhr

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Rohrbach, Brigacherstr. 5, 78120 Furtwangen

Fachvortrag: „Maßnahmen zur Strukturverbesserung in Fließgewässern“ von Doris Hug (Büro für Grün- & Landschaftsplanung)

Nordbaden:

Beginn: 10:00 Uhr, Registrierung ab 9.00 Uhr

Ort: Vereinsheim der Anglerkameradschaft Iffezheim, Am Quelloch, 76473 Iffezheim

Vortrag o.ä. steht noch aus.

LANDESFISCHEREITAG 2026: EIN STARKES SIGNAL – UND EIN NOCH STÄRKERER AUSBLICK AUF 2027

Der Landesfischereitag des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg e.V. (LFVBW) am 13. Juni 2026 in Stuttgart-Waldau hat eindrucksvoll gezeigt, wie kraftvoll, engagiert und zukunftsorientiert die Anglerschaft im Land aufgestellt ist. Die Veranstaltung setzte Maßstäbe – politisch, organisatorisch und emotional. Mit starkem Rückenwind, neuen Allianzen und klaren Verbandsentscheidungen blickt der LFVBW auf ein erfolgreiches Verbandsjahr zurück und stellt die Weichen für die Zukunft.

Gut besuchtes Haus und starke Signale an die Politik

LFVBW-Präsident Thomas Wahl begrüßte im voll besetzten Saal zahlreiche Delegierte, Ehrengäste, Verbandsfunktionäre und Ehrenmitglieder. Besonders erfreulich war die Beteiligung junger Anglerinnen und Angler, die deutlich machte, dass der Nachwuchs bereitsteht und Verantwortung übernehmen möchte.

In seiner Eröffnungsrede richtete Wahl den Blick auf den neu gewählten Landtag. Der Verband wird den politischen Dialog intensivieren, um zentrale fischereiliche und ökologische Anliegen fest in der Landespolitik zu verankern.

Ministerin Gentges: Rückenwind und konkrete Fortschritte

Frau Marion Gentges, Ministerin für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat, würdigte in ihrer Ansprache die gemeinsamen Erfolge der vergangenen Jahre:

- **Absenkung des Mindestalters für den Jugendfischereischein:** Kinder ab 7 Jahren erhalten frühzeitigen Zugang zur Natur- und Gewässerpädagogik.
- **Ende des Nachtangelverbots:** Ein langjähriges Kernanliegen der Anglerschaft wurde erfolgreich gelöst.
- **Kormoranmanagement am Bodensee** hat begonnen mit Drohnenbefliegungen
- **Befahrungsregelung** (wir berichteten im Detail)
- **Lachswiederansiedlung:** Besondere Anerkennung fanden das Lachsprojekt und die Lachszucht Wolftal, die an der Kinzig beeindruckende Erfolge erzielen.

Wichtige Ankündigungen der Ministerin:

1. **Digitaler Fischereischein:** Einführung des Scheins im Scheckkartenformat (mit einer Übergangszeit von fünf Jahren).
2. **Landesausbildungsverordnung:** zur langfristigen Sicherung der hohen Standards der Vorbereitungslehrgänge.
3. **Personalie im Ministerium:** Sarah Schweizer, MdL, amtiert nun als Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat.

Schulterschluss mit der Jägerschaft

Bezirksjägermeister Herr Häußler überbrachte die Grüße der Jägerschaft und betonte die Bedeutung einer engen Vernetzung von Fischerei, Jagd, Land- und Forstwirtschaft. In Zeiten des Klimawandels muss Naturschutz ganzheitlich gedacht werden.

Wissenschaftlicher Input und die Murg als Flusslandschaft des Jahres

Den fachlichen Teil bereicherte Dr. Andreas Scharbert (Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V.) mit einem Vortrag über die Wiederansiedlung des Maifischs am Rhein. Er kündigte in diesem Zuge eine bevorstehende Besatzaktion an der Mündung der Murg an, die aktuell „Flusslandschaft der Jahre 2026 und 2027“ ist.

Nach dem Mittagessen begann die Jahreshauptversammlung des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg e.V. Hier ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Tagesordnungspunkte:

Eröffnung und Begrüßung

Um 13:38 Uhr eröffnete Präsident Thomas Wahl die Mitgliederversammlung und begrüßte die anwesenden Vereinsvorsitzenden und -mitglieder, Verbandsfunktionäre, Einzelmitglieder und sowie Ehrenmitglieder.

Nach der Begrüßung folgte ein gemeinsames Totengedenken, bei dem insbesondere der Verdienste von Ehrenpräsident Hans-Rainer Würfel gedacht wurde. Über fünf Jahrzehnte prägte er die Angelfischerei im Land – als

ehemaliger VFG-Präsident und Wegbereiter der historischen Verbandsfusion 2015, als jahrelanger LFVBW-Schatzmeister sowie als jahrzehntelanger Vorsitzender des SFV Ludwigsburg. Der Verband wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Mitglieder wurden darüber informiert, dass – als erstem Vertreter aus der Fischerei überhaupt – Herrn Dr. Werner Baur die prestigeträchtige Ehrennadel des Landesnaturschutzverbandes (LNV) für sein jahrzehntelanges, herausragendes Engagement im Gewässer- und Naturschutz verliehen wurde (wir berichteten in der Verbandszeitschrift 2/2026).

Im Anschluss stellte die Versammlungsleitung die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

Anwesend sind 2 Ehrenmitglieder (ohne Stimmen) sowie die Vertreter von 40 Mitgliedsvereinen mit insgesamt 175 Stimmen, 7 stimmberechtigte Einzelmitglieder (7 Stimmen) sowie 33 Verbandsfunktionäre (27 Stimmen). Insgesamt sind 209 Stimmen anwesend.

Jahresbericht des Vorstandes und der Verbandsausschüsse

Thomas Wahl berichtete aus der Satzungskommission des DAFV. Ein wesentlicher Verbandserfolg konnte im Entwurf der neuen DAFV Satzung verankert werden: Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg muss künftig weiterhin nur für aktive Mitglieder, für die er selbst Beiträge erhält, Abgaben an den Bundesverband entrichten (nicht wie ursprünglich vorgesehen auch für passive Mitglieder). Die Abstimmung beim DAFV erfolgt 2027.

- Beschluss: Die Verlängerung der Vereinbarung mit dem DAFV über das spätere Wirksamwerden unserer Kündigung um ein weiteres Jahr wurde einstimmig angenommen.

Der schriftliche Jahresbericht für das Jahr 2025 liegt allen Anwesenden als Tischvorlage vor.



Bezirksjägermeister Häußer überbrachte Grüße der Jägerschaft



Marion Gentges, Ministerin für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat, bei ihrem Grußwort



Spannender Vortrag zum Maifisch



Dr. Andreas Scharbert berichtet über den Maifisch



Thomas Wahl dankt den Vizepräsidenten und allen Präsidiumsmitgliedern, sowie allen anwesenden Vereinsvertretern, Mitgliedern und Hauptamtlichen für die erfolgreiche Arbeit im Verbandsjahr 2025.

Feststellung des Jahresabschlusses 2025

Geschäftsführer Reinhart Sosat erläutert den Der Haushaltsplan wurde genau eingehalten.

Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfung wurde von Kassenprüfer Kurt Mollenkopf vorgetragen. Die Kassenprüfung vom 08. Mai 2026 ergab keine Einwendungen - die Buchhaltung bei GmbH und Verband entspricht den Vorschriften und wurde auch 2025 wieder einwandfrei und ordnungsgemäß geführt. Der vorgestellte Jahresabschluss wird ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen einstimmig angenommen und festgestellt.

Der Verbandsvorstand wird einstimmig entlastet.

Nachwahl des Fachreferenten für Vorbereitungslehrgänge und Fischerprüfung

Imelda Paulov, die 1. Vorsitzende des Fischereivereins Bad Säckingen, wurde vom Verbandsausschuss Ausbildung zur Nachfolgerin des Fachreferenten für Vorbereitungslehrgänge und Fischerprüfung, Karl Geyer, vorgeschlagen. Sie stellte sich der Versammlung vor. Sie wurde einstimmig zur Fachreferentin für Vorbereitungslehrgänge und Fischerprüfung gewählt.

Preisverleihung „Tag des Gewässers“

Ausgezeichnet für ihr herausragendes Engagement im Gewässerschutz wurden:

1. FV Backnang u.U. e.V.
2. Anglergemeinschaft Gamshurst
3. Angel- und Fischereiverein Herbrechtlingen e.V.

Beschlussfassung über die Feststellung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2026

Reinhart Sosat erläuterte den Haushaltsplan für 2026, der festgestellt und genehmigt wird.

Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Es gab zwei fristgerecht eingereichte Anträge, über die jedoch aus formalen Gründen nicht abgestimmt werden konnte – Anträge, über die beim Landesfischereitag abgestimmt werden soll, müssen vorher auf dem Bezirkstag des Bezirks, von dem sie eingebracht werden, behandelt und abgestimmt werden. Erst dann können sie zur Abstimmung auf dem Landesfischereitag eingebracht werden.

- Antrag des FGV Fischerei- und Gewässerschutzverein Steinheim e.V.: Soll der Verband beauftragt werden, die Elektrofischerei in den Mitgliedsvereinen durch Kostensenkungen, Anerkennung des Lehrgangs als Bildungsurlaub, organisatorische und gerätetechnische Unterstützung sowie durch das Hinwirken auf reduzierte Genehmigungsgebühren aktiv zu fördern? Dieser Antrag wird vom LFVBW unterstützt.
- Antrag der Anglergesellschaft Villingen e.V. : Wissenschaftliche Fundierung von Verbandspositionen stärken. Der Landesfischereitag möchte beschließen, dass der Landesfischereiverein Baden-Württemberg prüft, in welcher Form die in der Satzung verankerte wissenschaftliche Fundierung der Verbandsarbeit künftig weiter gestärkt werden kann. Dieses Thema wird in der nächsten geschäftsführenden Präsidiumssitzung (GP) vertieft.

Beschlussfassung über Ort und Datum des Landesfischereitages 2027

Der Landesfischereitag 2027 wird mit 5 Enthaltungen auf den 05.06.2027 in Freiburg im Breisgau festgelegt.

Verschiedenes und Informationen

Im Rahmen des Landesfischereitages ließ es sich der Bezirksvorsitzende Nord-Württemberg, Hans Frank, nicht nehmen, seiner Vizepräsidentin in einer sie doch sichtlich bewegendem Art zu ihrem neuen Lebensabschnitt (Heirat und Namensänderung auf Bettina Bojung) zu gratulieren.

Er überreichte für die Bezirksvorstandschaft eine Urkunde mit persönlicher Widmung und Wertschätzung ihres Engagements für den Verband und insbesondere für den Bezirk Nordwürttemberg.

Um 15:45 Uhr beendet Thomas Wahl die Mitgliederversammlung 2026.

Text und Bilder: Simon Wachter, Wolfgang Fleck



Imelda Paulov, die neue Fachreferentin für Vorbereitungslehrgänge und Fischerprüfung



Fachreferent für Angelfischerei Vlado Pajurin



Vizepräsidentin Bettina Bojung im Kreise ihrer nordwürttembergischen Vorstandsmitglieder



Präsident Thomas Wahl mit den zum „Tag des Gewässers“ ausgezeichneten Vereinen



Bezirksvorsitzender Hans Frank mit Frau Bojung



Geschafft - ein erfolgreicher Landesfischereitag geht zu Ende

ERFOLGSGESCHICHTE MAIFISCH: RUND 500.000 JUNGFISCHE AN DER MURG-MÜNDUNG IN DIE FREIHEIT ENTLASSEN

Am 17. Juni 2026 versammelten sich zahlreiche engagierte Anglerinnen und Angler der umliegenden Vereine an der Murg-Mündung bei Steinmauern, um eine groß angelegte Besatzaktion aktiv zu unterstützen. Rund 500.000 der winzigen, wertvollen Jungfische wurden an diesem Tag erfolgreich in die Freiheit entlassen.

Prominente Unterstützung und internationale Zusammenarbeit

Jürgen Waldvogel, Vizepräsident des LFVBW, durfte ein breites Spektrum an Gästen aus Politik, Verwaltung und Naturschutz begrüßen. Ein starkes Signal der Anerkennung seitens des Landwirtschaftsministeriums setzte Staatssekretärin Sarah Schweizer, die in ihrem Grußwort die hohe ehrenamtliche Beteiligung der organisierten Anglerschaft lobte.

Die Internationalität des Projekts spiegelte sich in der hochrangigen Delegation aus Frankreich wider: Neben der Wissenschaftlerin Marie Coll vom dortigen Wanderfischprogramm wohnten auch Jean-Jacques Klein (Präsident der Fédération du Bas-Rhin pour la Pêche) und Direktor Jean-Frank Lacerenzo der

Aktion bei. Seitens der Behörden und Kommunen begleiteten Stefan Hüsgen (Fischereibehörde Regierungspräsidium Karlsruhe), Marcello Petrone (SGD Süd Rheinland-Pfalz) sowie der Bürgermeister von Elchesheim-Illingen, Rolf Spiegelhalter, und Heinz Zoller (Naturfreunde e.V.) den Termin. LFVBW-Geschäftsführer Reinhart Sosat war ebenfalls vor Ort, um die Logistik zu begleiten.

Logistische Meisterleistung und faszinierender Lebenszyklus

Projektleiter Dr. Andreas Scharbert hatte die Brut zuvor in einem Spezial-Kühlwagen direkt aus dem französischen Garonne-Gebiet an den Oberrhein transportiert. Vor dem eigentlichen Besatz skizzierte er eindrücklich den faszinierenden Lebenszyklus dieser Heringsart: Als nur fünf Millimeter kleine Larven driften die Fische den Rhein hinab. Mit einer Größe von etwa 10 cm erreichen sie das Meer, wo sie im Salzwasser heranwachsen. Mit einer stattlichen Länge von bis zu 70 cm kehren sie schließlich zum Laichen in den Rhein und seine Nebenflüsse zurück.

Ein besonderer Moment war der eigentliche Besatz, den die anwesenden Jugendgruppen

der Angelvereine übernehmen durften – tatkräftig unterstützt von Staatssekretärin Schweizer, die selbst mit Hand anlegte.

Die Maßnahmen zeigen messbare Erfolge

Das wohl erfreulichste Fazit der Veranstaltung: Das Maifischprogramm, das sich der LFVBW seit Jahren auf die Fahnen schreibt, ist nachweislich von Erfolg gekrönt. Die Besatzmaßnahmen der Vergangenheit zeigen deutliche Wirkung. Inzwischen kehren die Maifische wieder in beachtlicher Zahl eigenständig zum Laichen in das Rheinsystem zurück. Dies bestätigen auch die regelmäßigen Sichtungen größerer Maifischtrupps an der Video-Überwachungsstation der Fischpassanlage in Iffezheim.

Die gelungene Aktion an der Murg-Mündung, die passenderweise als „Flusslandschaft der Jahre 2026 und 2027“ im Fokus steht, ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Biodiversität und den nachhaltigen Artenschutz in unseren heimischen Fließgewässern.

Jürgen Waldvogel, Vizepräsident Nordbaden



NEUES AUS DER FISCHEREI

VERANSTALTET VON:
LANDESFISCHEREIVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E.V., FISCHEREIFORSCHUNGSSTELLE BADEN-WÜRTTEMBERG, LAZBW

10. FACHFORUM ANGELFISCHEREI
24. OKTOBER 2026
GRAF-ZEPPELIN-HAUS
FRIEDRICHSHAFEN



Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum,
Landwirtschaft und Heimat

Programm Fachtagung

09:30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Prof. Dr. Alexander Brinker, Leiter Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg Thomas Wahl, Präsident Landesfischereiverband Baden-Württemberg
09:45 Uhr	Grußwort des Amtsleiters der Stadt Friedrichshafen, Hans-Jörg Schraitle, in Vertretung des Oberbürgermeisters Simon Blümcke, Schirmherr der Tagung
10:00 Uhr	Grußwort der Fischereireferentin des Ministeriums für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat Baden-Württemberg, Dr. Jasminca Behrmann-Godel
10:15 Uhr	Olaf Lindner, DAFV: EU-Bleibeschränkung für Angelgeräte, Aktueller Stand und Einordnung
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	Dr. Andreas Scharbert, Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V.: Wie verläuft die Wiederansiedlung des Maifischs am Rhein?
11:30 Uhr	Dr. Jorrit Lucas, FFS: Langzeit Lernverhalten von Hechten gegenüber Angelfischerei
12:00 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Dr. Samuel Roch, FFS: Ausbreitung des Welses in Baden-Württemberg - Alles eine Frage der Temperatur?
14:00 Uhr	Prof. Dr. Alexander Brinker, FFS: Neue Erkenntnisse zu der Etablierung von selbst- reproduzierenden Regenbogenforellen und Bachsaiblingen in heimischen Flüssen
14:30 Uhr	Dr. Jan Baer, FFS: Die neue Rote Liste der Fische Baden-Württembergs
15:00 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick



Bildquelle: Graf-Zeppelin-Haus

Veranstaltungsort:
Graf-Zeppelin-Haus
Olgastr. 20
88045 Friedrichshafen

Kostenlose Parkplätze im 3. Parkdeck



Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum,
Landwirtschaft und Heimat

BIBERVERORDNUNG AUSSER KRAFT!



Die im Januar 2026 vom Umweltministerium (UM) erlassene Biberverordnung, die von vielen durch Aktivitäten des Bibers Geschädigten sehnlichst erwartet worden war, wurde durch Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg (VGH) vom 17.06.2026 außer Kraft gesetzt und darf bis zu einer endgültigen Entscheidung des VGH nicht angewandt werden. Was ist passiert? Die Naturschutzinitiative e.V. – eine vom Umweltbundesamt anerkannte Umweltvereinigung – hatte ein Normenkontrollverfahren beantragt und einstweiligen Rechtsschutz erhalten. In seiner Begründung führt der VGH auf, dass entgegen den Regelungen in der Verordnung jede vorgesehene

Maßnahme gegen den Biber in jedem Einzelfall auf ihre Verhältnismäßigkeit hin geprüft und nur das jeweils mildeste Mittel angewandt werden dürfe. Eine generelle Pauschalierung sei unzulässig.

Was bedeutet dies nun konkret? Bis zu einer endgültigen Entscheidung des VGH (Termin zum Redaktionsschluss noch nicht absehbar) müssen Maßnahmen gegen Aktivitäten des Bibers wie bisher in jedem Einzelfall geprüft und den Weg durch die Instanzen gehen: Meldung an den zuständigen ehrenamtlichen Biberberater/untere Naturschutzbehörde, die über Schutzmaßnahmen und ggf. erforderliche Gutachten etc. entscheidet. Alle Maßnahmen sind zwingend mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) abzustimmen. Ist eine artenschutzrechtliche Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich sind die Regierungspräsidien einzuschalten. Das UM hat

auf seiner Homepage unter dem Stichwort "Bibermanagement" Maßnahmenblätter sowie Hinweise auf Fördermöglichkeiten veröffentlicht (<https://um.baden-wuerttemberg.de/>). Nach wie vor geht es aber nur um materielle oder infrastrukturelle Probleme, die vom Biber verursacht werden.

Aber was ist mit den Problemen, die der Biber durch seine Dammbauten in den Oberläufen unserer Bäche verursacht und den Lebensraum von Bachforelle, Groppe Steinkrebs und vielen weiteren Arten, die auf kühle, schnellfließende und gewässerökologisch durchgängige Bäche angewiesen sind, beeinträchtigt oder gar zerstört? Kein Wort dazu – die Schutzwürdigkeit der betroffenen aquatischen Lebenswelt kommt in den Köpfen des amtlichen Naturschutzes - wie bereits auch beim Kormoran - nach wie vor nicht vor.

Achim Megerle

GEWÄSSERWARTESEMINARE LFVBW 2027

Termine und Orte

Datum	Seminarteile	Veranstaltungsort
30.01./31.01.27	1 & 2	Krautheim
13.02./14.02.27	1 & 2	Rotenzimmern (Dietingen)
27.02./28.02.27	1 & 2	Meckenbeuren
13.03./14.03.27	3 & 4	Meckenbeuren
10.04./11.04.27	3 & 4	Rotenzimmern (Dietingen)
15.05./16.05.27	3 & 4	Krautheim

Auch für 2027 bieten wir wieder unsere bewährten Gewässerwarteseminare für insgesamt 120 Teilnehmer an.

Anmeldungen nimmt Frau Kraft per Email tanja.kraft@lfvbw.de ab 1. September 2026 gerne entgegen. Da die Termine sehr gefragt sind und wir möglichst vielen Vereinen die Möglichkeit zur Teilnahme bieten möchten, können je Verein maximal 2 Teilnehmer mitmachen.

SEMINAR FÜR (NEUE) VEREINSKASSIERER

Am Samstag, den 14.11.2026 von 09.00 – ca. 13.00 Uhr findet online das Seminar für „neue“ Vereinskassierer statt.

Fachleute aus dem Verband gestalten die Seminarblöcke. Seminarunterlagen erhalten Sie vorab per Post oder im Nachgang per Mail.

Seminargebühr: Für Mitglieder des LFVBW kostenfrei.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt.

Anmeldungen bitte bis spätestens **Freitag, 30.10.2026** bei Frau Tanja Kraft, Mail: tanja.kraft@lfvbw.de.

LANDWIRTSCHAFTLICHES HAUPTFEST IN STUTT GART VOM 27.09.-04.10.2026

In diesem Jahr findet wieder das landwirtschaftliche Hauptfest auf dem Cannstatter Wasen statt.

Der Landesfischereiverband, der Verband für Berufsfischer und Teichwirte sowie die Fischereiforschungsstelle nehmen teil, und auch unser Aquarium wird wieder am Start sein.

Vom Veranstalter in Stuttgart wurde uns freundlicherweise der **Rabattcode LFV-LWH** zur Verfügung gestellt, mit dem unsere Mitglieder bei der Online-Buchung einen Rabatt von 2 € auf den Normalpreis erhalten können.

Wir freuen uns darauf, Sie zu sehen und Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.




LANDWIRTSCHAFTLICHES HAUPTFEST

Von Sonntag, 27. September, bis Sonntag, 4. Oktober, heißt es wieder: Willkommen auf dem größten Bauernhof Baden-Württembergs!

Mit knapp 500 Ausstellern und rund 200.000 Besucherinnen und Besuchern hat das LWH sowohl für Familien und Ausflügler als auch für das Fachpublikum jede Menge zu bieten. Neu ist unter anderem die **Sonderschau zur modernen Kälberhaltung**, die interessante Einblicke in die heutige Praxis der Kälberaufzucht bietet. Zudem gibt es leistungsfähige **Landmaschinen** sowie moderne Anbau-, Ernte- und Lagertechniken zu sehen. Erstmals wird das **Alldorf** in das LWH integriert sein. Dort steht Regionalität hoch im Kurs. Weitere Höhepunkte sind die **sechs Tierzelte** mit rund 600 Tieren, das **Reitstadion** und das **Maschinenvorführgelände**.

In Halle 1 präsentieren sich der Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V. und das Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat. Auch ein Besuch in der **Halle der Regionen** lohnt sich, wo sich die Gegenden Baden-Württembergs in ihrer ganzen Vielfalt vorstellen.

Eine große Verbraucherausstellung auf mehreren 1.000 Quadratmetern Zeltfläche rund um die Themen Haus, Garten, Hobby, Gesundheit, Wellness und Genuss ergänzen das Angebot.

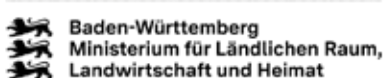
LANDWIRTSCHAFT erLEBEN – Wir freuen uns auf Sie!



Tickets



Unterstützt vom



Ökosystem-Partner



Medien-Partner



Premium-Partner



BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERFER ÜBERZEUGEN BEI DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN IN BREMEN

Die 69. Offenen Deutschen Meisterschaften sowie die 54. Deutschen Seniorenmeisterschaften im Castingsport boten in Bremen zwei Wettkampftage auf höchstem sportlichem Niveau. 48 Athletinnen und Athleten aus Deutschland sowie Gaststarter aus Österreich, der Schweiz und Tschechien sorgten für ein hochklassiges Teilnehmerfeld und spannende Wettkämpfe, bei denen oftmals nur wenige Zentimeter oder Sekunden über die Medaillen entschieden.

Auch die Werferinnen und Werfer des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg präsentierten sich in hervorragender Form und kehrten mit zwei Deutschen Meistertiteln, einer Silbermedaille sowie weiteren starken Platzierungen nach Hause zurück.

Besonders erfolgreich verlief das Wochenende für **Leander Gleinser**. Er sicherte sich die Deutschen Meistertitel in **7,5 g Gewicht Weit Zweihand** sowie **18 g Gewicht Weit Zweihand** und gehörte damit zu den erfolgreichsten Athleten der Leistungsklasse. Während der Titelgewinn in der 7,5-g-Disziplin seine konstant starken Leistungen der vergangenen Jahre bestätigte, sorgte insbesondere sein Sieg in der 18-g-Disziplin gegen die nationale Spitze für ein besonderes Ausrufezeichen.



Leander Gleinser Siegerehrung: Leander Gleinser sichert sich zweimal Gold für den LFVBW.



Leander beim Zielwurf, er hat gut lachen nach zwei Titeln.

Auch **Hermann Gleinser** unterstrich seine Klasse in den Fliege-Weit-Disziplinen. In **Fliege Weit Zweihand** sicherte er sich die Silbermedaille und bestätigte damit einmal mehr seine Zugehörigkeit zur nationalen Spitze. Auch in Fliege Weit Einhand zählt Hermann seit vielen Jahren regelmäßig zum Favoritenkreis. Trotz einer starken Leistung musste er sich dort in diesem Jahr mit Rang sechs begnügen.



Hermann Gleinser 2. Platz: Mit der Lachs-Fliegenrute mit über 5 m Länge konnte Hermann Vizemeistertitel werden. Herzlichen Glückwunsch.

Erfreuliche Leistungen zeigten auch **Markus Anthöfer** und **Yannick Jund**. Markus Anthöfer gelang der Einzug in das Finale einer Einzeldisziplin. Bereits die Qualifikation für ein Finale bei Deutschen Meisterschaften ist angesichts der hohen Leistungsdichte ein beachtlicher Erfolg. Auch Yannick Jund zeigte überzeugende Leistungen und unterstrich

damit seine kontinuierliche sportliche Entwicklung. Gemeinsam zeigen beide Athleten, dass Baden-Württemberg auch in der Breite über leistungsstarke Werfer verfügt und optimistisch in die Zukunft blicken kann.



Hier im Bild Markus Anthöfer, der im Weitwurf knapp an die Medaillen heran kam.

Die Ergebnisse der Meisterschaften spiegeln die kontinuierliche Entwicklung des Castingsports in Baden-Württemberg wider. Neben den Medaillengewinnern sammelten auch weitere Athletinnen und Athleten wertvolle Erfahrungen im Wettkampf mit den besten Werfern Deutschlands und internationalen Spitzenathleten.

Die erfolgreiche Entwicklung des Castingsports in Baden-Württemberg zeigt sich auch mit Blick auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften. Mit **Leander Gleinser** und **Jessica Bosler** stellt der Landesverband in diesem Jahr gleich zwei Athleten für die Weltmeisterschaften der Leistungsklasse. Während Leander seine Nominierung mit zwei Deutschen Meistertiteln eindrucksvoll untermauerte, konnte Jessica Bosler leider nicht an den Deutschen Meisterschaften in Bremen teilnehmen. Sie vertrat den Deutschen Angelfischerverband in diesem Jahr bereits bei den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften und wird nun erstmals auch bei den Weltmeisterschaften der Leistungsklasse an den Start gehen.

Die Deutschen Meisterschaften in Bremen haben eindrucksvoll gezeigt, dass Baden-Württemberg im deutschen Castingsport hervorragend aufgestellt ist. Die Erfolge der Athletinnen und Athleten sind Anerkennung

für ihren Trainingsfleiß ebenso wie für die engagierte Arbeit der Vereine und Trainer im Landesverband. Gleichzeitig sollen sie Ansporn sein, die erfolgreiche Entwicklung des Castingsports in Baden-Württemberg gemeinsam fortzusetzen.



Gruppenbild BW: Von links: Yannick Jund, Hermann und Leander Gleinser, Markus Anthöfer und Klaus Boppel (Schiedsrichter bei der DM).

17 WM-MEDAILLEN: DAFV-NACHWUCHS BRILLIERT BEI CASTINGSPORT-WELTMEISTERSCHAFT IN BULGARIEN

Plovdiv (Bulgarien) – Ein echter Medaillenregen bei Extrembedingungen: Die Casting-sport-Weltmeisterschaften der Jugend und Junioren in Plovdiv wurden für das deutsche Nationalteam zu einem unvergesslichen Triumphzug. Der Kader des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) – bestehend aus fünf jungen Talenten des **Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg (LFVBW)** und zwei Werfern aus Thüringen – sicherte sich insgesamt 17 Medaillen.

Die Fahrkarten für dieses internationale Highlight waren im Vorfeld hart umkämpft: Bei drei nationalen Qualifikationsturnieren hatten sich die baden-württembergischen Athleten ihre Plätze in der Nationalmannschaft gesichert.

Hitzeschlacht und neues K.-o.-Format

Die Bedingungen in Osteuropa verlangten den jungen Sportlern alles ab. Extrem hohe

Temperaturen, unberechenbar drehende Winde im Stadion und bis zu zehn Stunden lange Wettkampftage machten die WM zu einer echten Belastungsprobe. Zusätzlich sorgte eine Regeländerung für Hochspannung: Die Zieldisziplinen Arenberg und Skish wurden erstmals im direkten K.-o.-System ausgetragen – ein Adrenalin-Garant für Werfer und Betreuer gleichermaßen.

Zweimal Gold: Die Sternstunden im Wettkampf

Gleich zwei Goldmedaillen und damit Weltmeistertitel gingen auf das Konto des deutschen Nachwuchses:



- Nervenkrise für Lena Groß: Ein absolutes Highlight aus baden-württembergischer Sicht lieferte Lena Groß (U16, LFV BW). In der Zieldisziplin Arenberg kämpfte sie sich nervenstark durch die K.-o.-Runden bis ins Finale, wo sie auf die Tschechin Marketa Markova traf. Nach einem dramatischen Duell hielten alle den Atem an, bis das Schiedsgericht das Ergebnis verkündete: Mit knappen zwei Punkten Vorsprung sicherte sich Lena Groß die Goldmedaille und den Weltmeistertitel. Mit weiteren Bronzemedailles in der Zieldisziplin Skish, im Weitwurf (50,77 Meter) und im Fliege-Weitwurf krönte sie ihr herausragendes Turnier.
- Souveräner Triumph für Lukas Schneider: In seiner absoluten Paradedisziplin Fliege-Einhand-Weit ließ der Thüringer Lukas Schneider der Konkurrenz keine Chance. Mit überragender Technik warf er sich souverän an die Spitze des Feldes und holte den zweiten Weltmeistertitel für das DAFV-Team nach Hause. Zudem ergatterte Schneider im Weitwurf noch

die Silbermedaille. Bereits zum Auftakt in der Zieldisziplin Fliege-Ziel hatte er im Vorkampf die makellose Höchstpunktzahl von 100 aus 100 Punkten erzielt.



Lena, unsere neue Weltmeisterin, bei Überkopfwurf auf die Arenbergscheibe.

Perfektion an der Zielscheibe

Dass auf diesem Niveau absolute Perfektion gefragt ist, bewiesen auch die U23-Werfer **Jessica Bosler** und **Sven Hepting** (beide LFVBW) in der Zieldisziplin Fliege-Ziel. Beide erwarfen im Finale die maximale Ausbeute von sensationellen **100 von 100 möglichen Punkten**. Da die internationale Konkurrenz jedoch ebenfalls fehlerfrei blieb, entschied am Ende lediglich die Zeit: Bosler erkämpfte sich den Vizeweltmeistertitel, Hepting gewann Bronze.



Jessica steigert sich in dieser Saison mit der Fliegenrute besonders gut.



Sven bei der Disziplin Fliege Ziel mit der Fliegenrute.



Schnellkraft und Technik sind bei Fliege Weit Einhand gefragt. Sven direkt beim Abwurf.

Weitere Glanzleistungen des DAFV-Teams

Das gesamte Team wuchs in Bulgarien über sich hinaus:

- Der Jüngste trumps auf: Der erst 10-jährige Tim Kolb (LFVBW) warf sich bei seiner ersten WM-Teilnahme in der Disziplin Trout Distance direkt hinter seinem Teamkollegen Lukas auf den Bronzerang. In der Zieldisziplin Skish schrammte das Nachwuchstalents als Vierter nur hauchdünn am Podest vorbei.



Treffer bei Tim auf die Skishscheibe.

- Power im Weitwurf: Sven Hepting holte sich in der Disziplin Salmon Distance mit beeindruckenden 44 Metern im Vorkampf und einer starken Weite im Finale souverän den Vizeweltmeistertitel. Jessica Bosler stockte ihre Medaillensammlung derweil mit Bronze in der Zieldisziplin Skish sowie im Weitwurf weiter aus.
- Starke Leistung: Mia Franzke (LFV BW) rundete das tolle Teamergebnis in der U16 mit einem exzellenten vierten Platz im Fliege-Weitwurf ab.



Ganze Konzentration bei Mia bei Fliege Ziel.

Historisches Fünfkampf-Ergebnis

Am abschließenden Samstagabend folgte bei der Siegerehrung der krönende Abschluss. Sowohl Jessica Bosler (LFV BW) als auch Lukas Schneider (Thüringen) durften eine Auszeichnung entgegennehmen, die es für das deutsche Team seit Jahren nicht gegeben hatte: Beide gewannen in ihren Klassen Bronze im Gesamtfünfkampf.

Auch in den Mannschaftswertungen wurde die enorme Teamleistung belohnt. Sowohl das Jungenteam (mit Lukas, Paul Glaser, Sven und Tim) als auch das Mädchenteam (mit Lena, Mia und Jessica) sicherten sich jeweils die Bronzemedaille.

Die deutsche WM-Bilanz im Überblick:

- **Gold:** 2
- Lena Groß – Zieldisziplin Arenberg;
- Lukas Schneider – Fliege-Einhand-Weit
- **Silber:** 4
- **Bronze:** 11

Ein riesiger Erfolg für den Castingsport-Nachwuchs des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg und aus Thüringen, der eindrucksvoll beweist, dass das deutsche DAFV-Team zur absoluten Weltspitze gehört.



Hinterer Reihe: Yannick Jund (Iffezheim, Trainer), Jessica Bosler (Iffezheim, BW), Sven Hepting (Iffezheim, BW), Lukas Schneider (Thüringen) und Paul Glasner (Thüringen). Vordere Reihe: Christopher Ullrich (Sachsen-Anhalt, Delegationsleiter Deutscher Angelfverband), Lena Groß (Iffezheim, BW) Tim Kolb (Iffezheim, BW), Mia Franzke (Iffezheim, BW), Olaf Schulz (Thüringen, Internationaler Schiedsrichter) und Andreas Kirchner (Iffezheim, Trainer)



In Zusammenarbeit mit der Landesakademie für Jugendbildung findet in Weil der Stadt der JuLeiCa Grundkurs statt.

Termin:

Teil 1: 11.6.-13.6.2027

Teil 2: 25.6.-27.6.2027

Ort: 71263 Weil der Stadt

Beginn: Freitags 18 Uhr, Ende Sonntags gegen 15:30 Uhr

Beide Termine müssen absolviert werden.

Der Kurs findet nur bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen statt.

Die Kursgebühr beträgt EUR 290.- pro Person, für Verbandsmitglieder EUR 165.- pro Person.

Nebenkosten wie z.B. Anreise, Unterbringung in Einzelzimmer, Getränke (außer Kaffee/Tee/Wasser bei den Mahlzeiten) und zusätzliche Verpflegung werden von den Teilnehmern selbst getragen.

Anmeldeschluss: 30.04.2027, begrenzte Teilnehmerzahl

Weitere Infos zu JuLeiCa Kurs finden Sie unter:

<https://www.jugendbildung.org/juleica/kursdetail/gruppen-leiten-lernen-juleica-ausbildung>

Herr Andreas Kirchner, Fachreferent für Jugend des LFVBW, steht für Fragen gerne per

Mail andreas.kirchner@lfvbw.de zur Verfügung.

Für eine Anmeldung benötigen wir folgende Daten:

Name, Vorname, Adresse, E-Mail, Geburtsdatum, Telefonnummer, Vereinsname

Gerne nimmt Frau Kraft Ihre Anmeldungen entgegen.

E-Mail: tanja.kraft@lfvbw.de

SEMINAR FÜR (NEUE) VEREINSJUGENDLEITER

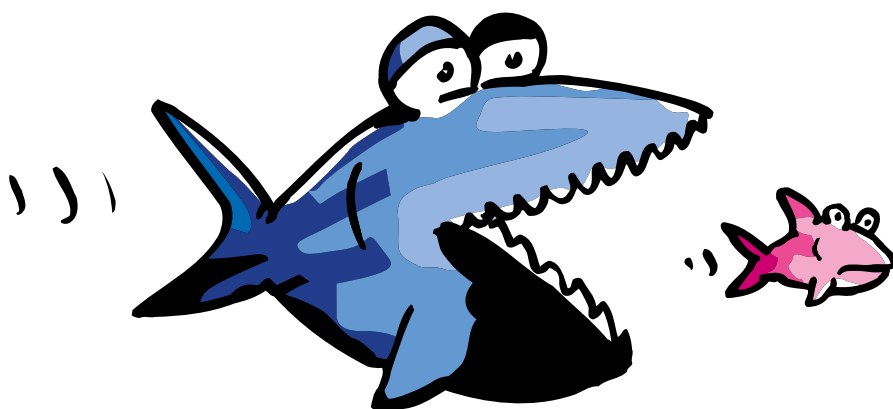
Am Samstag, den 07.11.2026 von ca. 10.00 – 16.45 Uhr findet in der LFVBW-Geschäftsstelle Backnang, Spinnerei 48, 71522 Backnang das Seminar für „neue“ Vereinsjugendleiter statt.

Fachleute aus dem Verband und von extern gestalten die Seminarblöcke. Seminarunterlagen erhalten Sie vor Ort.

Seminargebühr: Für Mitglieder des LFVBW EUR 35.-. Kosten für Nichtmitglieder EUR 55.- Für Getränke und Mittagessen ist gesorgt. Parkmöglichkeiten sind vor Ort ausreichend vorhanden.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt.

Anmeldungen bitte bis spätestens **Freitag,**

23.10.2026 bei Frau Tanja Kraft,Mail: tanja.kraft@lfvbw.de .



Großartiger Erfolg am Bodensee: ASV Konstanz stemmt logistische Meisterleistung beim Jugendcamp 2026

Pünktlich zu Beginn der Pfingstferien verwandelte sich der Jugendcampingplatz in Litzelstetten in ein lebendiges Zeltlager der Extraklasse. Der Angel- und Sportfischerverein Konstanz e.V. (ASV Konstanz) lud zum großen, vereinsübergreifenden Jugendcamp 2026 und bewies als alleiniger Organisator einmal mehr sein herausragendes Engagement für die nächste Generation im Angelsport.

Über drei Tage hinweg erlebten 60 Kinder und Jugendliche ein perfekt durchgetaktetes, abwechslungsreiches Programm rund um die Angelleidenschaft, den Naturschutz und die gelebte Kameradschaft. Neben der eigenen Jugendabteilung des gastgebenden ASV Konstanz durfte der Verein die Jungangler der befreundeten Vereine ASV Singen-Bohlingen, ASV Gottmadingen, ASV Langenargen sowie des ASV Leonberg begrüßen. Die beeindruckend hohe Teilnehmerzahl unterstreicht den enormen Stellenwert, den die regionale Jugendarbeit beim ASV Konstanz einnimmt.

Modulares Ausbildungssystem bei Kaiserwetter

Das Wetter hätte für dieses Großevent kaum besser sein können: Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen von bis zu 30 Grad präsentierte sich der Bodensee von seiner schönsten Seite. Um den Jugendlichen die verschiedenen Facetten des Handwerks näherzubringen, hatte das Organisationsteam des ASV Konstanz ein durchdachtes, modulares Gruppensystem ausgearbeitet:

- **Die Bootsgruppe (Das Highlight):** Am Samstag und Sonntag zeigte sich die enorme logistische Stärke des ASV Konstanz. Der Verein mobilisierte stolze 20 Boote samt erfahrenen Kapitänen und Betreuern, die mit den Jugendlichen zeitgleich auf den Konstanzer Trichter hinauszogen. Für viele Kids war dieses Schlepp- und Bootsangeln eine Premiere auf dem Bodensee.

- **Die Ufergruppe:** Vom Ufer an der Seestraße aus lernten die Jugendlichen alles über die richtige Platzwahl, fein abgestimmte Angeltechniken sowie das absolut sichere und waidgerechte Handling der gefangenen Fische.
- **Die Camp- und Workshopgruppe:** Direkt im Camp widmete sich eine Gruppe dem modernen Karpfenangeln. Parallel dazu vermittelten ASV-Experten in praxisnahen Workshops wichtiges Fachwissen: Knotenkunde, Gerätekunde, Fischbiologie, Gewässerökologie und der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur standen hier im Fokus.

Ergänzt wurde das Ausbildungsprogramm am Samstag durch einen hochkarätigen Fachvortrag in der Bootshalle: Experte Lukasz Materna, Teamangler der Firma Fishing-Ghost, referierte detailreich über das "Schleppfischen mit dem Boot". Seine Ausführungen zu Bootsaufbau, Köderführung, Geschwindigkeit und technischen Details wie der optimalen Wahl der Rutenhalter stießen nicht nur beim Nachwuchs, sondern auch bei den Erwachsenen auf riesiges Interesse.

Prominente Unterstützung und mediale Einblicke

Ein besonderer Coup gelang dem ASV Konstanz mit der Einladung prominenter Gesichter der deutschen Angelszene. Kai Mühlhofer, bekannter Angelschein-Ausbilder und Gründer der Online-Lernplattform Fishing-King, nahm sich viel Zeit für den Nachwuchs, beantwortete geduldig Fragen und angelte aktiv mit. Begleitet wurde er von seinem Kameramann Maxi (bekannt aus den Produktionen von Zeck Fishing und dem YouTube-Format YPC). Die Jugendlichen genossen den exklusiven Blick hinter die Kulissen einer professionellen Medienproduktion sichtlich.

Vorbildliches Netzwerk aus Ehrenamt und Sponsoren

Ein Event dieser Größenordnung steht und fällt mit der Unterstützung hinter den Kulissen. Die Verantwortlichen des ASV Konstanz ziehen ein durchweg positives Fazit, betonen aber unisono:

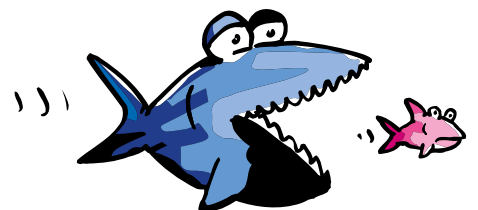
„Ohne unser starkes Netzwerk aus ehrenamtlichen Helfern und großzügigen Sponsoren wäre dieser Erfolg absolut unmöglich gewesen.“

Ein besonderer Dank der Vereinsführung gilt dem Autohaus Graf Hardenberg, das dem Verein unkompliziert zwei Busse für den sicheren Personentransport der Jugendlichen zur Verfügung stellte. Ebenso bedankt sich der ASV Konstanz herzlich bei den namhaften Sponsoren und Gönnern aus der Angelbranche (darunter Fishing Ghost, Fishing-King, Flanx, Lurjunks, Fox Rage und First Class Baits) sowie den lokalen Betrieben (Metzgerei Engler & Bäckerei Stickel), die mit hochwertigen Sachpreisen dafür sorgten, dass bei der großen Abschluss-Tombola kein einziges Kind leer ausging.

Neben dem Fangerfolg stand an allen drei Tagen vor allem das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund. Beim gemeinsamen Essen und den Gesprächen am Lagerfeuer wurden neue, vereinsübergreifende Freundschaften geschlossen. Für den ASV Konstanz steht nach diesem Kraftakt fest: Das Jugendcamp am Bodensee war ein voller Erfolg und das absolute Highlight des Angeljahres 2026 – die Planungen für die nächste Auflage laufen im Hintergrund bereits an.

Simon Wachter

Bezirksreferent Südbaden für Öffentlichkeitsarbeit und Referent Öffentlichkeitsarbeit ASV Konstanz





SICHERHEIT AM GEWÄSSER: JUNGANGLER LERNEN LEBENSRETTUNG UNTER FREIEM HIMMEL

Ein Vormittag am Ufer, der im Ernstfall Leben retten kann: Am Sonntag, den 28. Juni 2026, verwandelte sich das Vereinsgewässer des Kreissportfischervereins (KSFV) Biberach e.V. in ein Freiluft-Klassenzimmer für Erste Hilfe. 13 Teilnehmende – darunter acht Jugendliche und fünf Erwachsene – nutzten die dreistündige Schulung, um Theorie und Praxis direkt in der Natur miteinander zu verbinden. Die vom KSFV-Kursleiter Patrick Lemli geleitete Veranstaltung stärkte zudem die kameradschaftliche Verbindung zwischen dem KSFV Biberach, unter der Organisation von Jugendleiter Jakob Schremf und den Gästen des Angel- und Gewässerschutzvereins (AGV) Ummendorf e.V. um dessen Jugendleiter Alexander Kröner.

Für die Nachwuchsangler hatte dieser Kurs eine ganz besondere Bedeutung: Die erfolgreiche Teilnahme ist ein verpflichtendes Modul für die sogenannte „16er-Freigabe“. Diese KSFV-interne Regelung erlaubt es Jugendlichen ab 16 Jahren, eigenständig fischen zu gehen. Sie stellt sicher, dass die jungen Angler nicht nur das fischereiliche Handwerk, sondern im Notfall auch verantwortungsvolles Handeln und schnelle Hilfe am Wasser beherrschen.

Fleischwunden an Karotten und Haken im Würstchen

Unter der fachkundigen Anleitung von Patrick Lemli wurden typische Verletzungen, die beim Angeln auftreten können, realitätsnah simuliert. Um ein Gefühl für die Wundversorgung zu bekommen, übten die Teilnehmenden das Versorgen von Schnittwunden an Karotten. Hakenverletzungen wurden plastisch

an Saitenwürstchen erprobt. Dabei prägten sich zentrale Sicherheitsregeln fest ein: Wunden dürfen niemals mit Gewässerwasser gespült werden, um schweren Infektionen vorzubeugen. Zudem gilt das strikte Verbot, tiefsitzende Angelhaken selbst zu entfernen. Der Fokus lag hierbei auf dem sterilen Abdecken der Wunde und der Notwendigkeit einer anschließenden ärztlichen Nachsorge.

Augennotfälle und Sommerhitze im Fokus

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Kurs augen- und hitzebedingten Notfällen, die am Wasser schnell unterschätzt werden. Augenverletzungen wurden klar als medizinische Akutfälle eingestuft. Die Teilnehmenden lernten, dass im Ernstfall beide Augen locker abzudecken sind, Fremdkörper nicht selbst entfernt werden dürfen und der Transport zum Augenarzt möglichst erschütterungsarm erfolgen muss.

Auch die Gefahren durch anhaltende Sonneneinstrahlung und Dehydrierung wurden intensiv besprochen. Warnsignale wie Kopfschmerzen, Schwindel und dunkler Urin wurden als klare Alarmzeichen definiert. Zur Prävention gilt am Gewässer die Faustregel: Mindestens 200 Milliliter Flüssigkeit alle 60 Minuten trinken. Während bei einer Hitzeerschöpfung Schatten, flaches Liegen und das Hochlagern der Beine helfen, erfordert ein echter Hitzschlag den sofortigen Notruf (112) und eine aktive Kühlung des Betroffenen.

Mit der „PECH-Regel“ fit für den Ernstfall

Der Höhepunkt des Vormittags war das direkte Training „am Patienten“. Schritt für Schritt wurde der Ablauf beim Auffinden einer be-

wusstlosen Person trainiert: vom lautstarken Ansprechen über das sanfte Schütteln und die Atemkontrolle bis hin zur korrekten Drehung in die stabile Seitenlage. Ergänzt wurde die Praxis durch die Verbandslehre sowie die Versorgung von Gelenkverletzungen nach der bekannten PECH-Regel (Pause, Eis/Kühlen mit Tuschschutz, Compression, Hochlagern).

Heiko Richert, erster Vorsitzender des KSFV Biberach, zog ein durchweg positives Fazit: „Ich bin zutiefst beeindruckt vom Fleiß und der Lernbereitschaft der Teilnehmenden. Das richtige Verhalten in Notfällen ist nicht nur am Gewässer unverzichtbar. Es erfreut mich außerordentlich, dass es uns gelungen ist, diese zielorientierte und praxisnahe Ausbildung komplett aus den eigenen Reihen zu organisieren.“

Der Kurs vermittelte nicht nur lebensrettende Handgriffe, sondern förderte auch das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen und den wichtigen Austausch zwischen den beiden Nachbarvereinen. Ein herzlicher Dank der Organisatoren gilt dem Kursleiter, den Gästen aus Ummendorf und allen Helfern des KSFV. Mit diesem fundierten Wissen im Gepäck sind die Jungangler nun bestens gerüstet, um Natur und Fischwaid sicher zu genießen. Das Motto für die Zukunft am Wasser steht fest: Immer dabei, immer bereit.

Heiko Richert

1. Vorsitzender KSFV Biberach e.V.



EINLADUNG ZUM GEMEINSCHAFTSFISCHEN

Samstag, 17. Oktober 2026, 7:00 – 16:00 Uhr

Der LFVBW hat sich zur Aufgabe gemacht, die Gewässer zu hegen und zu pflegen, ebenso ist er bestrebt – und dies mit Erfolg – sinnvoll Naturschutz und Ökologie zu verwirklichen. Ein weiteres Ziel unseres Verbandes ist aber auch die Förderung der Gemeinschaft und der Angelfischerei. Aus diesem Grund möchten wir fischereiliche Veranstaltungen ebenfalls in den Vordergrund unserer Verbandsarbeit stellen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Verbandsmitglieder bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gute Anreise.

*Mit freundlichen Grüßen und Petri Heil
der LFVBW-Verbandsausschuss für Angelfischerei*

Veranstalter: Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.

Ausrichter: ASV 1946 Rheinsheim e.V. mit Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.

Teilnehmer: Eingeladen und teilnahmeberechtigt sind alle Verbandsmitglieder. Gültiger Fischereischein und Fischerpass mit aktueller Beitragsmarke sind vor Ort vor Beginn der Veranstaltung vorzulegen.

Gewässer: Rhein km 385 bis km 388

Treffpunkt: Vereinsheim ASV 1946 Rheinsheim.

Die Ausgabe der Erlaubnisscheine erfolgt zwischen 07:00 und 08:00 Uhr. Angelzeit ist von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

Unkostenbeitrag: Der zu entrichtende Betrag beträgt 20 Euro pro Person.

Das Startgeld über 20 Euro beinhaltet die Tageskarte. Der Betrag ist am Tag der Veranstaltung vor Ort bar zu entrichten.

Mittagessen und Getränke können käuflich – gegen Barzahlung – erworben werden.

Jeder Teilnehmer des Gemeinschaftsfischens erhält ein Erinnerungspräsent und nimmt an einer Verlosung teil.

Mindestmaße und Fangbeschränkungen: Neben den gesetzlichen Bestimmungen sind die Fangbeschränkungen, Mindestmaße und Schonzeiten laut Erlaubnisschein zu beachten. Fische, die unter Einhaltung der für sie festgesetzten Fangbeschränkungen nach Zeit und Maß gefangen worden sind, dürfen nicht zurückgesetzt werden.

Behandlung des Fanges: Die gefangenen Fische sind ordnungsgemäß zu behandeln, sofort zu betäuben und durch sichtbaren Herzstich zu töten. Sie sind in geeigneten Behältnissen kühl bis zur Versorgung zu verwahren. Der Fang ist Eigentum des Fängers. Die ordnungsgemäße Verwertung des Fanges durch den Angler ist zu gewährleisten (zum menschlichen Verzehr).

Fischerkönigin/Fischerkönig wird derjenige mit dem Fang des schwersten Fisches (Einzelgewicht). Die 3 erfolgreichsten Angler er-

halten je eine Ehrengabe (Pokal), die beim Festakt übergeben werden.

Angelmethode: Naturköder und Kunstköder; **Verboten:** Schleppfischen und Futterboote. Gefischt wird mit zwei Angelruten, nur vom Ufer aus. Anfüttern ist erlaubt. Smart Cast bzw. Echolot sind nicht erlaubt.

Allgemeine Bedingungen: Für Unfälle und Schäden wird keine Haftung übernommen. Verunreinigungen des Angelplatzes sowie Flurschäden sind zu vermeiden. Jeder Teilnehmer haftet selbst für die von ihm verursachten Schäden. Den Weisungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten. Mit der Entgegennahme des Erlaubnisscheines erkennt jeder Teilnehmer diese Bestimmungen an. Verstöße dagegen ziehen den Ausschluss vom Königsfischen nach sich.

Nach dem Angeln treffen sich alle Teilnehmer zum Wiegen der gefangenen Fische zwischen 11.00-12.00 Uhr. Mittagessen ab 12.00 Uhr am Vereinsheim ASV 1946 Rheinsheim. Im Anschluss erfolgt der Festakt mit Proklamation des Fischerkönigs, Übergabe der Erinnerungspräsente und die Durchführung der Tombola. Beim weiteren gemütlichen Beisammensein ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt!

Anmeldeschluss: Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung an die Verbandsgeschäftsstelle an karin.nowak@lfvbw.de bis zum 02.10.2026 erforderlich.

Bei Rückfragen: Bitte an die Geschäftsstelle wenden.

KLIMAWANDEL / 1 MINUTE VOR 12?

REKORDHITZE BEREITS IM JUNI – WAS KOMMT DA AUF UNS ZU?

Seit Jahrzehnten warnt die Wissenschaft vor den Folgen des Klimawandels und fordert Maßnahmen ein – umgesetzt wurde davon bisher eher wenig. Und noch immer leugnen manche Zeitgenossen diese dramatische, von uns Menschen verursachte Veränderung des Weltklimas. Immer drastischer bemerken wir Fischer diese Auswirkungen – sicher deutlicher als viele unserer Zeitgenossen. Denn unsere Gewässer sind davon ganz massiv betroffen und gefühlt wird es von Jahr zu Jahr heftiger – immer mehr Schlagzeilen und Medienberichte über Niedrigwasser und hohe Wassertemperaturen bis hin zu Fischsterben berichten da-von. Aber was wird dagegen tatsächlich unternommen? Das muss man schon kritisch hinterfragen, aber wir müssen uns auch an die eigene Nase fassen.

Erinnert Sie sich noch an den letzten Winter? Da gab es Schlagzeilen wegen des Modetrends des Eisbadens in der Dreisam in Freiburg. Auch so ein Wahnsinn – gerade dann, wenn unsere Fische Ruhe brauchen nach dem anstrengenden Laichgeschäft (und ebenso die im Kies abgelegten Eier). Hier hat die Stadt Freiburg reagiert und das Eisbaden, das auch unter den Begriff "Gemeingebrauch an Gewässern" fällt, bis auf einen kleinen Bereich verboten. Konsequenz und richtig. Ingo Kramer hat auf der Homepage ausführlich darüber berichtet.

Seite 8 • Nr. 880 • Samstag, 1. Februar 2025

Badeverbot in der Fischlaichzeit

Winterbaden ist in der Dreisam nur an einer Stelle östlich der Kronenbrücke erlaubt

Für manche spaßiges Hobby, für viele unvorstellbar: Das Winterbaden, auch Eisbaden genannt, wird immer beliebter – auch in Freiburg. An vielen Stellen sieht man Menschen, die sich frühmorgens in die eiskalten Fluten stürzen. Was sie offenbar nicht wissen: Von Oktober bis April ist das nur an einer einzigen Stelle erlaubt.



Baden erlaubt: Im gefrorenen Flussbett östlich der Kronenbrücke dürfen Menschen ganzjährig in die Dreisam.

© Stadt Freiburg

Im Juni 2026 jetz ein grundsätzlich eigentlich gleiches Problem, nur unter umgekehrten Vorzeichen: Hitzewelle in Baden-Württemberg mit Temperaturspitzen um die 40° und dazu Niedrigwasser – Stress pur für die Fische. Und was passiert? Die Menschen suchen verständlicherweise Abkühlung und was bietet sich da besser an als die gefühlt relativ kühlen Bäche und kleinen Flüsse? Also nix wie rein und wenn dann noch Fischtreppe und Steinquader etc. zu einem gemütlichen Sitzen animieren – warum sollte man das nicht tun? Im Englischen Garten in München (Isar) oder im Rhein in Basel wird das ja seit Jahrzehnten vorgemacht. Schlagzeile dazu:

Braucht es lokale Badeverbote?

Fische in Not: Wie viel Mensch verträgt die Dreisam in Freiburg?

An heißen Tagen wird die Dreisam in Freiburg quasi zu einem 13 Kilometer langen Freibad. Doch in dem Fluss leben auch Fische und die mögen das gar nicht. Ein Interessenkonflikt.

© SWR

Was war passiert? Die Menschen drängten vielerorts in die Gewässer mit schwerwiegenden Folgen für die aquatische Lebenswelt, wie man am Beispiel der Dreisam zeigen kann. Strukturen, die von der Fischerei zusammen mit denen für die Gewässerunterhaltung zuständigen Mitarbeitern des Regierungspräsidiums Freiburg für die Fischwanderung und als Rückzugsgebiete bei hohen Wassertemperaturen (Kältepools) in den letzten Jahren geschaffen worden waren, wurden geradezu überrannt – dieses Bild zeigt ohne Worte, was da los war:



Fischtreppe Dreisam, Bild: Badische Zeitung

Der SWR berichtete in SWR aktuell (<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/freiburg/dreisam-freiburg-baden-bei-hitze-schadet-den-fischen-108.html>) darüber und beleuchtete das Problem. Unser Geschäftsführer Ingo Kramer und Klaus Lachner, Fachreferent Gewässer, waren vor Ort und kamen auch zu Wort, ebenso wie die Badenden und die Stadt Freiburg. Freiwillige Rücksichtnahme auf die Umwelt durch die Badenden? Nur ansatzweise war das zu vernehmen, das eigene Wohlbefinden geht da im Zweifelsfall wohl vor. Und das, obwohl bereits Hinweisschilder auf die gewässerökologische Bedeutung der Kältepools in der Dreisam hinweisen. Wiederum prüft die Stadt, ob hier nicht der Gemeingebrauch des Badens eingeschränkt werden könnte. Aber im Interview des SWR bleibt der Amtsleiter des Freiburger Umweltamts, Herr Klaus von Zahn, sehr zurückhaltend: Man prüfe die Aufstellung von Informationstafeln und Ausweisung von Verbotszonen, aber "der Großteil der Dreisam wird weiter frei zugänglich sein für die Stadtgesellschaft".

Nur wenige Tage nach dem Interview hat die Stadt nun doch über eine Allgemeinverfügung ein Bade- und Betretungsverbot erlassen. Das Verbot ist an den Pegelstand gekoppelt und soll immer dann gelten, wenn der Pegel unter 42 cm fällt. Als das Verbot erlassen wurde, lag er bei 27 cm. Der jeweils aktuelle Pegelstand kann auf der [Internetseite der Hochwasservorsorgezentrale Baden Württemberg](#) abgerufen werden. Die Einhaltung der Allgemeinverfügung soll kontrolliert werden.

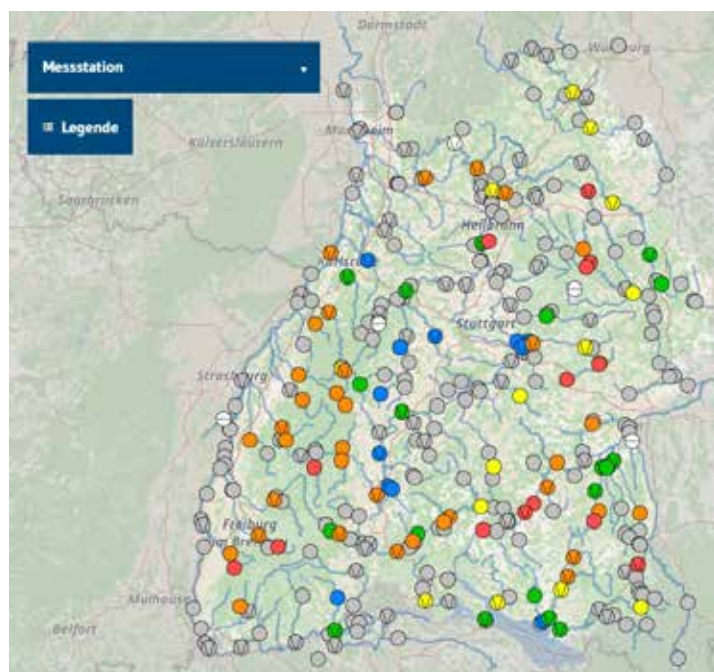
Und in den anderen Landesteilen? Überall Niedrigwasser und Wassertemperaturen wie im Juni wahrscheinlich noch nie dagewesen: Die Nutzung der Gewässer zu Kühlzwecken musste reduziert und die Schifffahrt teilweise eingestellt oder die Beladung deutlich verringert

werden. Rhein und Neckar lagen bei über 26°, Jagst und Kocher bis über 30° in der Spitze, zahlreiche eigentlich sommerkalte Bäche über 20° - für mich ein Wunder, dass es nicht zu größeren/verbreiteten Fischsterben kam. Hoffen wir das Beste.



Temperaturverlauf der Jagst, einem typischen Gewässer der Barbenregion © HVZ

Das Land bietet jetzt eine neue Internetseite mit dem Titel "Niedrigwasserinformationszentrum NIZ" (<https://niz.baden-wuerttemberg.de/>) an, wo zumindest für größere Gewässer aktuelle Daten abgerufen werden können: Hier kann der Pegelstand, die Abflussmenge, die Wassertemperatur und in wenigen Fällen auch Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Leitfähigkeit und Trübung abgerufen werden. Am obigen Beispiel der Jagst ist die Tagestemperaturlinie aufgetragen – man erkennt deutlich den Tag/Nacht Unterschied und sieht, dass der Tagesmaximalwert in den späten Nachmittagsstunden erreicht wird. Das ist i.d.R. dann auch der richtige Zeitpunkt, um eigene Temperaturmessungen durchzuführen. Bitte dabei aber beachten, dass der Messwert auch abhängig von der Wassertiefe variieren kann – direkt an bzw. unter der Oberfläche kann dieser um einige Grad höher sein als am Grund.



Pegelkarte Baden-Württemberg mit dem Thema Niedrigwasser (rot= extrem niedrig) © HVZ

Auch der Bund hat nachgezogen – seit dem 15.07.2026 gibt es jetzt ein bundesweites Informationssystem NIWIS (<https://niwis-online.de/>), das über den aktuellen Zustand informiert.

Dieses Frühjahr unterscheidet sich deutlich von früheren Trockenjahren. Nicht allein die Hitze bereitet Sorgen, sondern ihr ungewöhnlich früher Zeitpunkt. Bereits seit März liegen die Grundwasserstände häufig deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Viele Quellen schütten weniger Wasser, kleinere Fließgewässer führen außergewöhnlich wenig Wasser und selbst größere Flüsse verlieren zunehmend ihre kühlende Wirkung. Für kältebedürftige Fischarten wie Groppe, Forellen und Äschen wird diese Entwicklung zunehmend existenziell. Mit steigender Wassertemperatur sinkt der Sauerstoffgehalt im Wasser, gleichzeitig steigt der Stoffwechsel der Fische an. Die Tiere benötigen mehr Sauerstoff, erhalten aber immer weniger davon. Bereits Wassertemperaturen ab rund 20 Grad bedeuten für Salmoniden erheblichen Stress und oberhalb von 23 Grad wird die Situation zunehmend kritisch. Steigt die Temperaturen auf 25 Grad oder mehr über einen längeren Zeitraum an, drohen Fischsterben. In den anderen Fließgewässern beginnt diese Temperaturgrenze für viele Arten ab etwa 28°. Nur wenige Arten fühlen sich auch hier noch pudelwohl und können sogar von diesen Umständen profitieren – Brassen, Karpfen und Wels seine hier stellvertretend genannt.

Aber nicht nur die Fische leiden und kommen in Bedrängnis durch diesen Klimastress – auch für Muscheln, Krebse und das Makrozoobenthos können zu hohe Wassertemperaturen tödlich sein.

Nochmal anders sind die Auswirkungen auf Weiher, Teiche und Seen, da diese anderen Regelungskomplexen unterliegen. Das hier darzustellen würde diesen Artikel sprengen.

Und was können wir als Fischerei selber gegen diese stetige Gewässererwärmung tun? Nun, zunächst das was wir als Verband tun können:

- Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über das, was da im Wasser in dieser Extremsituation geschieht.
- Sensibilisierung der politisch Verantwortlichen, um weitergehende Regelungen und damit einen besseren Schutz der aquatischen Lebenswelt als bisher zu erreichen.
- Informationen und Hilfestellung für unsere Mitglieder über vorbeugende/begleitende Maßnahmen

Und was kann ich als Verein vor Ort tun?

- Kontaktaufnahme mit der örtlichen Politik (Stadt/Gemeinde, Bürgermeister, Gemeinderäten etc.) um auf die Problematik hinzuweisen.
- Kontrolle der Gewässer im Hinblick auf Wasserführung und Temperatur.
- Wird an Wasserkraftwerken das Stauziel sowie die abzugebende Mindestwassermenge eingehalten? Wenn nicht - Information an die untere Wasserbehörde beim Landratsamt/Stadtkreis.



Deutlich unterschrittene Staumark eines Wasserkraftwerks an der Jagst

- Ungenehmigte Wasserentnahmen dokumentieren und Verstöße den Behörden melden. Häufig wird in Niedrigwasserperioden die Wasserentnahme und der Gemeingebrauch (Bootsfahren, Baden) durch die Behörden eingeschränkt oder ganz verboten – auf die entsprechenden Bekanntmachungen in den Gemeindeblättern oder der lokalen Presse achten.
- Dort wo möglich durch standortgerechte Uferbepflanzungen (z.B. Weide, Erle) für eine Beschattung sorgen – das bringt bis zu 3° niedrigere Temperaturen als "ohne". Je kleiner ein Gewässer ist, desto effektiver wirkt diese Maßnahme.



Typisches Bild eines ausgebauten Baches in Hohenlohe (Feßbach): Keinerlei Bepflanzung, Sohle mit Betonschalen ausgelegt

- Werden die gesetzlichen Vorgaben zum Gewässerrandstreifen (§ 38 WHG, § 29 WG) eingehalten (u.a. Erhaltung von Bäumen und Sträuchern)?
- In Abstimmung mit dem Unterhaltsträger des Gewässers (Stadt/ Gemeinde oder RP/Land BW) Kältepools (tiefe Rückzugsbereiche, Gumpen) schaffen, in die sich die Fische zurückziehen können.



Bau eines Kältepools in der Dreisam in Freiburg

- Gewässerrenaturierungen anstoßen – jede Maßnahme, die die Resilienz eines Gewässers verbessert, wirkt auch den klimabedingten Auswirkungen entgegen. Das Buch unseres Kollegen Werner Baur "Renaturierung kleiner Fließgewässer mit ökologischen Methoden" zeigt dies hervorragend auf (erhältlich im LFVBW Shop).
- Die Beseitigung bestehender Wanderungshindernisse stringent weiter verfolgen. Die Wiederherstellung einer freien Fischwanderung ist Voraussetzung, dass Fische bei Trockenperioden selbstständig kühlere und wasserreichere Lebensräume aufsuchen können.
- Wenn es ganz schlimm kommt: Sich vorab schon Gedanken machen, wie eine Fischbergung erfolgen und wohin man die geretteten Fische sinnvoll umsetzen könnte.

Jammern allein hilft nichts – wir alle müssen selber aktiv werden und durch unser persönliches Handeln versuchen, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Als Angler sollten wir in unserer Einflussssphäre alles dafür tun, um unsere Gewässer zu schützen. Packen wir's weiter an – die Klimauhr tickt unaufhörlich!

Achim Megerle

© wie angegeben bzw. LFVBW

LEBENDIGER GEWÄSSERSCHUTZ AM ROHRBACH: EIN VOLLER ERFOLG FÜR DIE NACHWUCHSARBEIT

Der faszinierende Lebensraum Bach stand am 24. Mai 2026 im Mittelpunkt des Geschehens im LFVBW-Bezirk Südbaden. Parallel zum örtlichen Feuerwehrfest fand die erfolgreiche Neuauflage des letztjährigen Bach-Workshops statt. Ziel der Veranstaltung war es, Kindern, Festbesuchern und interessierten Erwachsenen die Gewässerökologie praxisnah näherzubringen.

Als kostenloser und optimal ausgestatteter „Schulungsraum“ diente auch in diesem Jahr der Anhänger des LFVBW-Fischmobils. Jörg Klausmann, Bezirksreferent für Jugendarbeit, legte diesen praktischen Lernort den Vorständen und Jugendleitern der umliegenden Vereine wärmstens ans Herz, damit diese großartige Möglichkeit in Zukunft noch intensiver für die regionale Nachwuchsarbeit genutzt wird. Ein Event dieser Größenordnung ist Teamarbeit: Ein großes Dankeschön gilt Klaus Lachner, Fachreferent Gewässer im Vorstand des LFVBW, der Bachbesitzer Jörg Klausmann mit vollem Einsatz unterstützte. Die beiden standen den zahlreichen Besuchern sowie angereisten Vereinsvertretern den ganzen Tag über mit ihrem Fachwissen Rede und Antwort.

Bereits vor dem offiziellen Start liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Gemeinsam mit Jens Breitbarth (Fischerstammtisch Sulz) coachte das Team zwei Jungangler beim Zielwerfen (Casting) mit der Angelrute, was für beste Stimmung und viel Lachen in der Runde sorgte.

Der praktische Teil lieferte wichtige Denkanstöße. Jörg Klausmann nutzte die Kulisse seines Heimatbaches, um die fundamentale Bedeutung intakter Gewässerrandstreifen für den Schutz der Uferzonen zu erklären. Um

den Lebensraum greifbar zu machen, stiegen er und ein Jungangler direkt in die Fluten. Unter strenger Einhaltung der Natur- und Artenschutzauflagen wurden einige kleine Bachforellen schonend zur Anschauung gefangen. Der Fund der Jungfische ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass der Rohrbach als natürliche Kinderstube fungiert und sich die Forellenpopulation hier erfolgreich von alleine vermehrt.

Unter den erwachsenen Fachbesuchern entspannte sich schnell ein reger Austausch. Es wurde ausgiebig über den Nutzen von Absetzbecken gefachsimpelt, über Maßnahmen gegen die Verschlammung von Gewässern diskutiert und konstruktiv debattiert, wie sich die Themen Arten- und Naturschutz noch besser in der Bevölkerung verankern lassen. Bei bestem Wetter war ein besonderes Highlight der Besuch einer Familie: Der Sohn wurde von den erfahrenen Junganglern direkt in die Praxis eingewiesen und lernte mit riesigem Eifer, wie man Makrozoobenthos fängt. Der Bach-Workshop hat eindrucksvoll bewiesen, wie praxisnaher Naturschutz Begeisterung wecken kann. Die überwältigend positive Resonanz lässt bereits heute die Hoffnung wachsen, dass die Aktion im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden wird. Ein besonderer Dank gilt Jörg Klausmann und Klaus Lachner, die das Fischmobil über viele Jahre hinweg mit großem Engagement immer wieder in den Fokus der Vereine gerückt und damit wichtige Impulse für die Nachwuchs- und Vereinsarbeit gesetzt haben.

Simon Wachter

Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim LFVBW-Bezirk Südbaden

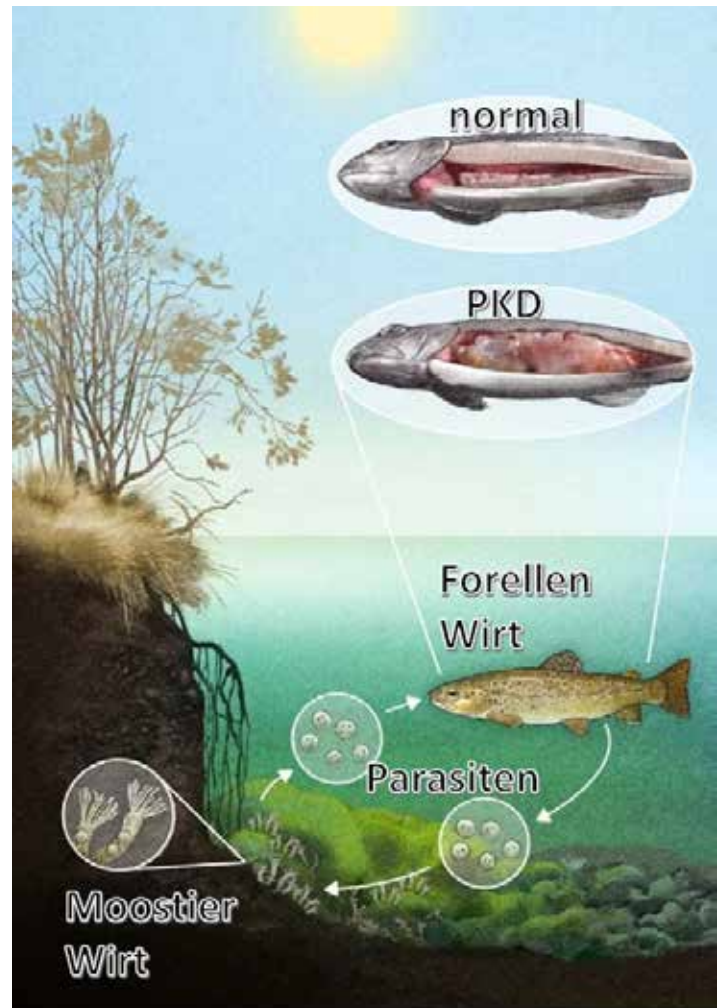


DIE PKD – EINE WEITERE AKUTE GEFAHR FÜR UNSERE BACHFORELLENBESTÄNDE!

Eine vielen Gewässerbewirtschaftern noch unbekannte Krankheit breitet sich mit dem Rückenwind des Klimawandels immer weiter aus – die Proliferative Nierenerkrankung, kurz PKD genannt, eine parasitäre Fischkrankheit, die alle Salmoniden befallen kann. In immer mehr Gewässern hat sich in den letzten Jahrzehnten schleichend eine rückläufige Bestandsentwicklung bei den Bachforellenbeständen eingestellt, die mit einer klimabedingten Temperaturerhöhung im Sommerhalbjahr einhergeht. Und dies auch in Gewässern, die noch eine funktionierende Naturverlaichung aufweisen. In vielen anderen Gewässern musste der Bestand schon länger bereits durch Besatzmaßnahmen gestützt werden. Stoffliche Belastungen, Kolmatierung, Sedimenteinträge während der Laichzeit, heftige Hochwässer und Prädatorendruck auf die Elterntiere beeinträchtigten die natürliche Vermehrung. Brütlinge oder Setzlinge waren in den betroffenen Gewässern bisher die erste Wahl zur Bestandsstützung, wobei hier sich in den letzten Jahrzehnten dabei der Frühlingsbesatz immer mehr eingebürgert hatte. Die Argumente dafür waren ja auch nachvollziehbar: Im Frühjahr finden die Besatzfische einen reich gedeckten Tisch vor und können sich so leichter von der Teichhaltung mit Pelletfütterung auf Naturnahrung umstellen. Auch der Fraßdruck durch Prädatoren ist in den Bächen in der warmen Jahreszeit geringer als im Winterhalbjahr mit seiner Nahrungsknappheit. Umso frustrierender ist es daher für viele Bewirtschafter, dass trotz all dieser Anstrengungen sich die Bestände und damit die Fangerfolge immer rückläufiger entwickelten – was können die Ursachen hierfür sein?

Eine bedeutsame Ursache könnte in der Ausbreitung der PKD liegen, die für Baden-Württemberg erstmals 2012 in der Wutach nachgewiesen wurde. Um zu verstehen, was hier geschieht, muss man sich etwas mit dem Erregerkreislauf dieser Erkrankung auseinandersetzen. Dieser Parasit benötigt für seine Entwicklung die in fast allen Gewässern vorkommende Moostierchen als Primärwirt, in denen sich dieser vermehrt, ausgeschieden wird und dann Fische befällt, sich in deren Nieren einnistet, dort weiter vermehrt und vom Fisch dann wieder ausgeschieden wird, um sich wiederum ein Moostierchen als Wirt zu suchen usw. – der perfekte Kreislauf. Kennzeichen der befallenen Fische sind Entzündungen und Schwellungen von Niere und Milz, Blutarut und Nierenversagen. Auch eine Dunkelfärbung und lethargisches Verhalten können Hinweise auf PKD sein.

Moostierchen und auch der Parasit sind schon lange hier heimisch, aber der Lebenszyklus wurde erst Ende des 20. Jahrhunderts erkannt und aufgedeckt. Die Besonderheit ist, dass bei sommerlichen Wassertemperaturen unter 15° C ein Befall kaum zu einer Schädigung der befallenen Fische führt, sondern dass diese mit den Erregern klarkommen. Aber aktuell kommt jetzt der Klimawandel ins Spiel: Seit rund 20 Jahren steigen die sommerlichen Wassertemperaturen in vielen Gewässern an und erreichen heute häufig für einen längeren Zeitraum Wassertemperaturen von 20° C und darüber. Und das Szenario, das die Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg (FFS) in der Veröffentlichung "Auf schmalen Grad" publiziert hat, prognostiziert ein düsteres Bild, was den temperaturbedingten Rückgang der Bachforellenlebenswelt angeht. Deren Lebensraum wird sich allein temperaturbedingt weiter um bis zu 70% reduzieren und sich immer mehr auf Höhenlagen von über 700 m beschränken.

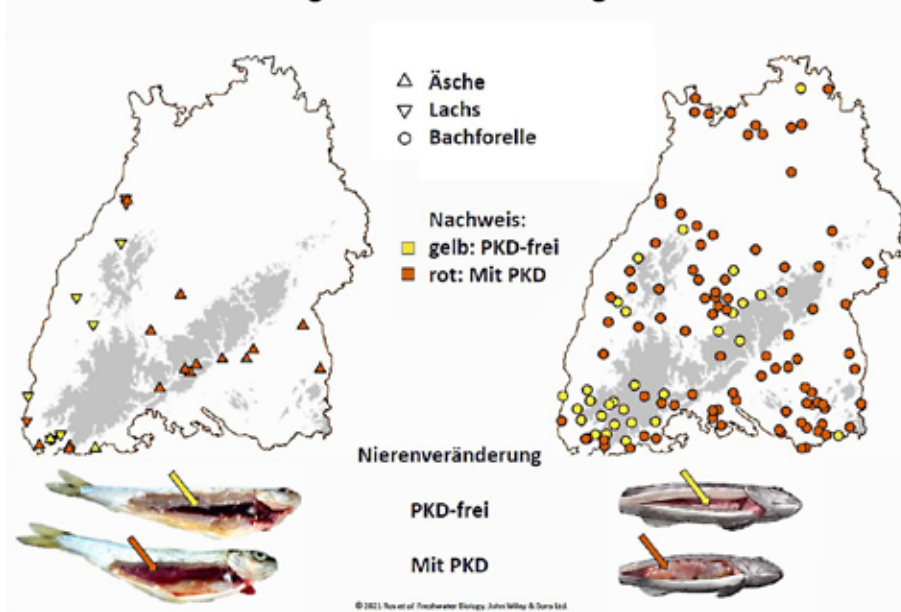


© 2022 Ros et al. Journal of Fish Diseases, published by John Wiley & Sons Ltd.

Das tückische an der PKD ist, dass bei Wassertemperaturen oberhalb von 15° C die Todesrate rapide ansteigt und bei mehr als 18° - 19° C sich bis auf nahezu 100% steigern kann. Je weniger Sauerstoff sich im Wasser befindet und je höher die stoffliche Belastung des Gewässers ist, umso drastischer kann ein Befall zum Tod der Bachforellen führen. Fische, die eine Infizierung überstanden haben, entwickeln eine gewisse Resistenz und kommen künftig mit dem Erreger dann einigermaßen zurecht. Die Überlebensrate beträgt bei einer Wassertemperatur oberhalb von 15° C ca. 85 % und nimmt dann aber rasch kontinuierlich ab und kann im Extremfall fast bis zu einem kompletten Ausfall eines Jahrgangs führen.

Die Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg hat die Verbreitung der PKD untersucht und an rund 140 Stellen Bachforellen, Äschen und Lachse auf PKD hin beprobt.

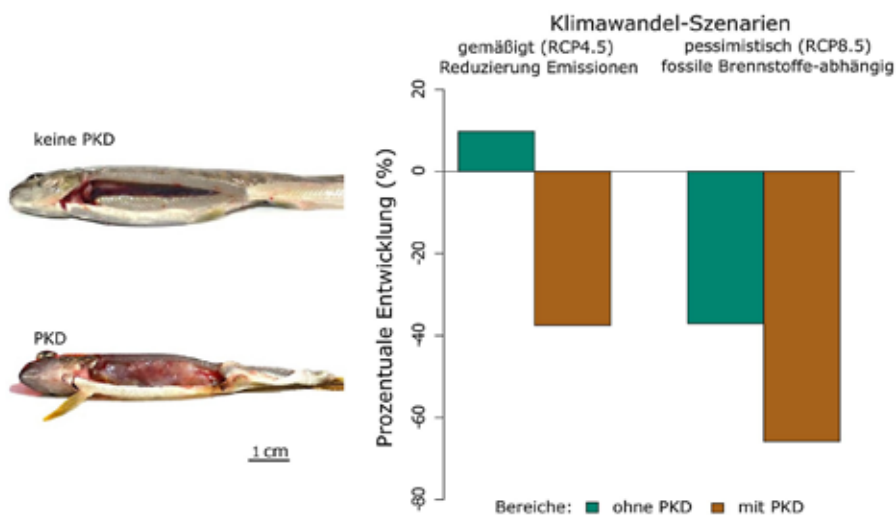
Ergebnisse Verbreitung PKD



© 2021 Ros et al. Freshwater Biology. John Wiley & Sons Ltd.

Dabei kam ganz deutlich zum Ausdruck, dass in den tiefer liegenden Landesteilen die Krankheit weit verbreitet ist und sich durch den Klimawandel noch weiter ausbreiten wird. Nur in Höhen oberhalb von 700 m und damit in Temperaturbereichen $< 15^\circ \text{C}$ wird es künftig von der PKD noch weitgehend unbeeinflusste Bestände geben. Wichtig zu wissen: Einmal PKD – immer PKD! Ist die Krankheit einmal aufgetaucht bleibt sie für immer.

Erwarteter Verlust an Lebensraum für Bachforellen bis 2050 ohne Maßnahmen



© 2021 Ros et al. Freshwater Biology. John Wiley & Sons Ltd.

Derzeit gibt es noch keine Behandlungsmöglichkeit. Allerdings hoffen die Experten, dass es gelingen könnte, einen Impfstoff zu entwickeln – aber das ist noch Zukunftsmusik.

Was können wir dagegen tun bzw. welche Konsequenzen ergeben sich daraus für besatzgestützte Bestände? Am wichtigsten wäre es, die natürliche Klimaresilienz der Gewässer und der Fische zu stärken: Unterstützung der Naturverlaichung und damit eine natürliche Re-

produktion des Bachforellenbestandes, der ohne jeden zusätzlichen Besatz auskommt. Es gibt Anzeichen dafür, dass solche Bestände über mehrere Generationen hinweg ein zwischen Wirt und Krankheitserreger bestehendes Gleichgewicht mit zunehmend milderem Krankheitsverlauf entwickeln. Bis dies endgültig wissenschaftlich untersucht ist gilt es aber:

- Laichplätze (Kiesbetten) zu schaffen oder regelmäßig zu restaurieren
- Ökologische Längsdurchgängigkeit und damit Erreichbarkeit der Laichzonen sicherzustellen
- Prädatorendruck auf Laichfische zu verringern.

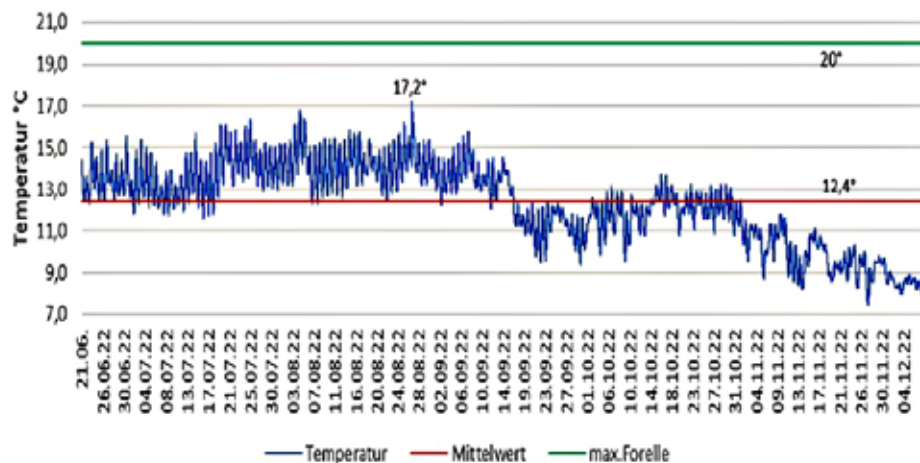
Dann gehören auch alle Maßnahmen dazu, von denen wir schon zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels gehört und berichtet haben, wie

- Beschattungssituation verbessern
- Wo möglich Kältepools schaffen
- Keine Wasserentnahmen zulassen bzw. diese verringern
- Stoffliche Eintragspfade und damit die Gewässerbelastung minimieren.

Hinzu kommt, dass man als erstes unbedingt die Wassertemperatur – falls nicht schon geschehen – durch einen Datenlogger konstant erfassen und auswerten sollte. Praktische Unterstützung in dieser Frage gibt es von Ingo Kramer in der LFVBW Geschäftsstelle Freiburg.

Wie oben ausgeführt sollte wenn irgend möglich in PKD-Gewässern auf Besatzmaßnahmen verzichtet werden, da hier die grundsätzliche Gefahr besteht, dass mit jedem Besatz ein Krankheitsausbruch noch weiter intensiviert wird. Sind Besatzmaßnahmen zum Arterhalt unvermeidlich, gilt es zu bedenken, dass bei Temperaturen unter 15°C eine Infektion von den Fischen relativ gut verkraftet wird. Man sollte deshalb trotz der bestehenden Nachteile es daher einmal versuchen, auf Herbstbesatz mit Jährlingen (Setzlingen) bei einer Wassertemperatur von unter 15°C (so etwa ab September) umzustellen. Zwar wird es die bekannten Ausfälle durch Nahrungsumstellung, Hochwässer und Prädatoren über das Winterhalbjahr hinweg geben, aber ein Teil der Fische wird im nächsten Jahr dann wegen der erworbenen PKD-Resistenz weniger anfällig gegen PKD bei den im Frühsommer ansteigenden Wassertemperaturen sein und hoffentlich überleben.

Eine Alternative kann sein, den Brütlingsbesatz im Frühjahr so zu steigern, dass auch bei einer hohen Mortalitätsrate noch genügend Brütlinge den Sommer überstehen. Dies kann aber nur bei Sommer-temperaturen $< 18^{\circ}\text{C}$ und einem für Brütlinge optimalen Lebensraumangebot einen Versuch wert sein.



Temperaturkurve eines Datenloggers in einem Niederungs-Forellenbach

Ja, und warum dann nicht gleich mit größeren, fangfähigen Bachforellen besetzen? Dem steht ja schon mal grundsätzlich die Hegeverpflichtung des § 14 Fischereigesetzes BW entgegen, der dies nur in begründeten Ausnahmefällen zulässt. Aber auch der Krankheitsverlauf der PKD spricht hier vollkommen dagegen: Auch erwachsene Fische, die noch keine Berührung mit PKD hatten, also typische Besatzfische, werden von dem Erreger befallen und zeigen bei ansteigenden Wassertemperaturen dann eine genauso hohe bzw. höhere Sterberate wie andere Altersstadien. Etwa 4 Wochen nach der Infektion zeigen sich die Symptome und das Sterben beginnt, abhängig von der Wassertemperatur, mehr oder weniger rasant. Und im Sommer wird von den teuren Besatzfischen dann kaum mehr etwas im Gewässer zu finden sein. Auf diese Weise lässt sich kein sinnvoller, dauerhafter Bestand aufbauen.

Interessant ist auch noch, dass nach in der Schweiz gewonnenen Erkenntnissen Elritzen, die selber nicht tödlich an dem Parasit erkranken, als Überträger des Erregers in Frage kommen (sog. Carrierart). Dies konnte in einem Laborversuch nachgewiesen werden. Deshalb vielleicht Vorsicht bei Umsetzaktionen. Nicht dass durch eigentlich wohlgemeinte Besatzmaßnahmen der PKD-Erreger unbewusst in bisher

erregerefreie Oberläufe transportiert wird und die PKD sich dadurch etablieren kann. Dies gilt genauso für Angelgerät und -ausrüstung. Analog zur Verhinderung einer Übertragung des Krebspesteregers sollte in Salmonidengewässern unbedingt vorsorglich darauf geachtet werden, dass keine feuchten Ausrüstungsgegenstände von Gewässern zu Gewässern gelangen und im Zweifelsfall eine sichere Desinfektion von Gerätschaften und Ausrüstung erfolgt.

Eine Untersuchung von Fischen auf PKD kann in Baden-Württemberg durch die Chemischen und Veterinäruntersuchungsämter (CVUA) Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg sowie das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt (STUA) in Aulendorf erfolgen (<https://www.ua-bw.de/pub/default.asp>) und kostet derzeit jeweils ca. 50.- €. Es ist unbedingt ratsam, sich vorab mit dem zuständigen Untersuchungsamt über ein sinnvolles Beprobungsschema und das weitere Procedere telefonisch abzusprechen.

Auf der Homepage der FFS <https://lazbw.landwirtschaft-bw.de/Lde/Startseite/Themen/Fischerei> finden sich weitere Informationen zur PKD – einfach dort als Suchbegriff eingeben.

Nicht nur Baden-Württemberg ist betroffen – auch in Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern wurde der Erreger schon nachgewiesen – ein weltweites Problem also, dessen tödliche Auswirkungen durch den Klimawandel noch gefördert werden. In einem neuen Forschungsprojekt der FFS untersucht diese ganz aktuell die Auswirkungen der PKD in den Forellenzuchten in Baden-Württemberg. An der Aufzucht PKD-resistenter Bachforellensetzlinge wird ebenfalls geforscht – ein kleiner Hoffnungsschimmer am Horizont.

Achim Megerle

Alle Grafiken: © wie angegeben, Datenlogger-Temperaturkurve: LFVBW

BARSCH, ZANDER, HECHT: HOL DIR DIE RAUBFISCHE FÜR DEINE WAND!

Schluss mit nackten Wänden und vergilbten Präparaten! Der www.DAFV.Shop bietet jetzt Deko-Fische an, die sich wirklich sehen lassen können: einen Hecht (101 cm), einen Zander (90 cm) und einen Barsch (77 cm)!

Zu bestellen sind diese Fische, gezeichnet von Erik Otten, einzeln oder im praktischen Spar-Set. Perfekt fürs Vereinsheim, für das Anglerzimmer, für Ehrungen – oder einen Freund, der endlich mal wieder einen großen Fisch in den Händen halten sollte ...

Zander, Hecht und Barsch – die können sich sehen lassen!

Nach einer traumhaften Meerforelle hat der www.DAFV.Shop die drei absoluten Stars unserer Gewässer für Dich zusammengestellt:

Der Hecht: Der unbestrittene König unserer Gewässer. Und mit stolzen 101 cm hat dieser sogar die magische Metermarke geknackt!

Der Zander: Der scheue Stachelritter. Mit stattlichen 90 cm ein absoluter Traumfisch für die Ecken im Zimmer, wo das Licht etwas dämmerig ist.

Der Barsch: Der Lieblingsfisch vieler Raubfischangler. Der Barsch ist mit seinen 77 cm ein absoluter Ausnahmefisch!

Diese Raubfische sind für die Ewigkeit, denn sie sind auf eine 10 mm starke STADUR®-Platte gedruckt. Das Material ist extrem robust, federleicht und stabil. Und die Fische sind beidseitig bedruckt: Egal aus welchem Winkel Du im Vereinsheim oder im Anglerzimmer auf einen der Deko-Fische schaust, er sieht immer gut aus.

Das Set mit den drei Raubfischen Hecht, Zander und Barsch gibt es für 139,90 Euro. Einzeln kostet jeder dieser Raubfische 49,90 Euro. Erhältlich exklusiv im www.DAFV.Shop.



Auf einen Blick

- Einzelner Fisch: 49,90 Euro
- Raubfisch-Set: 139,90 Euro
- weitere Fischarten: Rapfen (80 cm), Rotaugen (77 cm), Meerforelle (100 cm), Äsche (80 cm), Bachforelle (87 cm).

- Bezug: www.DAFV.Shop
- Du benötigst für Deinen Verein, eine Schulung oder Veranstaltung größere Mengen



Barsch, Zander, Hecht – diese Deko Fische bietet der www.DAFV.Shop an.

oder weitere Fischarten? Dann schicke einfach Karen Werner eine Mail:

info@DAFV.Shop



Traumfisch 90er Zander für die Wand. Die Deko Fisch des www.DAFV.Shop können sich wirklich sehen lassen.



Der Hecht als Deko Fisch hat auch den Barschprofi Johannes Dietel (Mitte) und den Angel-Professor Robert Arlinghaus begeistert.



Der Barsch ist ein 77 cm großer Deko Fisch des www.DAFV.Shop und eignet sich auch sehr gut für Unterricht und Ausbildung.

Rhein-Neckar-Kreis

ASV Malsch 1978 e. V.

Fischerfest

Der ASV Malsch bei Wiesloch veranstaltet am Samstag 05. & Sonntag 6. September 2026 wieder sein Fischerfest in der Tierparkranch Malsch! (neben Tierpark). Auch in diesem Jahr bieten wir unsere frisch gebackenen Forellen, Seelachs- und Zanderfilets sowie Calamares an. Weiter auf der Speisekarte: Unsere frisch belegten Lachs- und Heringsbrötchen, Kartoffelsalat, sowie heiße Würstchen und Pommes Frites.

Selbstverständlich ist an beiden Tagen für reichlich kühle Getränke und Cocktails gesorgt!

Wir öffnen am Samstag um 16:00 Uhr und am Sonntag um 10:30 Uhr zum Frühschoppen.

Sonntags bieten wir ab 14:00 Uhr Kaffee und Selbstgebackenes an.

An beiden Tagen steht für die Kids auch eine Hüpfburg auf dem Gelände!

Auf Ihr Kommen freut sich jetzt schon der

ASV Malsch 1978 e.V.

Landkreis Böblingen

1. Anglerclub Renningen e. V.

Ferienspaß am Renninger See

Im Rahmen des Renninger Sommerferienprogramms 2026 veranstaltete der 1. Anglerclub Renningen e. V. wie jedes Jahr am 1. Samstag der Sommerferien den Naturtag „Ferienspaß am Renninger See“ für 21 Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Gestartet wurde mit einem interaktiven Unterricht über die Fischarten, den ökologischen Zusammenhängen unserer Gewässerbiotopen und der Hege. Der spielerische Teil des Programms erfolgte nach der Aufteilung in 3 Mannschaften und beinhaltete ein Quiz zum Unterricht, einen Eierlauf (Staffellauf mit Angelrute) und ein Wettbewerb im casting.

Nach der Siegerehrung für die Mannschaften wurden die Kinder in 6 Gruppen durch Betreuung von aktiven Anglern des Vereins in die Angelfischerei eingeführt. Hierzu erfolgte im Vorfeld eine Ausnahmegenehmigung zur Fischereischeinpflicht durch die Fischereibehörde. Gefischt wurde mit 1 Angelrute pro Gruppe. Alle konnten Fische fangen und die Betreuer der Kleingruppen stellten sicher, dass die Entnahme und die Versorgung waidgerecht erfolgten. So konnten die Kinder das Angeln selbst erleben, zweifellos ein Highlight...die „analoge“ Naturerfahrung.

Wir danken allen Vereinsmitgliedern und der Stadt Renningen für die Unterstützung.

Robert Dannecker
(2. Vorstand des 1.ACR)



Hohenlohekreis

HV Künzelsau e.V.

Jahreshauptversammlung des Hohenloher Fischereivereins Künzelsau e.V.

Wichtige Entscheidungen standen anlässlich der Hauptversammlung 2026 an – die aus dem Jahr 1985 stammende und zuletzt 2002 geänderte Satzung musste nach einer Neufassung beraten und verabschiedet werden. Der 1. Vorsitzende Jürgen Schierle freute sich über mehr als 140 Mitglieder, die zur Jahreshauptversammlung ihren Weg in die Mehrzweckhalle Taläcker gefunden hatten. In seinem Rückblick ließ er das vergangene Ver-

einsjahr Revue passieren und erinnerte an die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen rund um den Verein. Nach den üblichen Regularien und den Berichten des Schatzmeisters Roland Schierle, des Ausbildungsleiters Karlheinz Klostermann, des Gewässerwarts Rolf Knapp und des Jugendwarts Kai Berger stellte der 2.Vors. Karlheinz Klostermann den allen Vereinsmitgliedern übersandten Satzungsentwurf zur Aussprache vor. Diese verlief erfreulicherweise sehr kurz und so konnte der 1.Vors. erfreulich feststellen, dass der Satzungsentwurf einstimmig von den Mitgliedern gebilligt wurde.

In diesem Jahr standen Wahlen zum Vorstand und Ausschuss an. Erfreulicherweise konnten auch eine große Zahl von Ehrungen für engagierte Funktionäre und langjährige Mitgliedschaft vorgenommen werden. Hervorzuheben waren dabei Jürgen Schierle für 24 Jahre im Vorstand und die 30 Jahre Schatzmeistertätigkeit von Roland Schierle. Bei den wegen langjähriger Mitgliedschaft anstehenden Vereinskameraden konnte Willi Hollenbach für 50 Jahre Zugehörigkeit und Norbert Leidner sowie Gerhard Uebel für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit mit einem Geschenkkorb gratuliert werden.

Neu zu besetzen im Vorstand war die Stelle des Schriftführers, für die Marvin Dörr einstimmig gewählt wurde. Die turnusmäßig anstehenden und zu besetzenden Mitglieder des Vorstands und des Vereinsausschusses wurden von der Versammlung jeweils wie vorgeschlagen bestätigt. Der nach vielen Jahrzehnten Tätigkeit als Vereinsfunktionär ausscheidende Achim Megerle wurde vom 2. Vors. und dem Kreisvorsitzenden des LFVBW, Walter Rauch, auch im Namen des ehemaligen Präsidenten des LFVBW und Vereinsmitglied Freiherrn Arnulf von Eyb, gewürdigt und zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.



Ein Teil der geehrten Mitglieder und Funktionäre

Nach Abschluss des formellen Teils wurde noch gevespert und lebhaft über aktuelle Themen diskutiert.

Jürgen Schierle

1.Vors. HFV Künzelsau

Bilder: © HFV Künzelsau

Landkreis Ludwigsburg

Sport-Angler-Verein Kirchheim e.V.

Jahreshauptversammlung des Sport-Angler-Vereins Kirchheim e.V.

Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung des Sport-Angler-Vereins Kirchheim e.V. statt. Der 1. Vorsitzende Heinrich Schenk ließ in seinem Bericht das vergangene Jahr Revue passieren. Gleichzeitig kündigte er an, nach 38 Jahren im Amt des 1. Vorsitzenden nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Auch Kassierer Norbert Meissner erklärte, dass er nach 40 Jahren sein Amt niederlegen werde.

Norbert Meissner konnte in seinem letzten Bericht eine ausgeglichene Kassenlage präsentieren. Kassenprüfer Holger Lippik bat die Versammlung um die Entlastung des Kassierers sowie der gesamten Vorstandschaft. Auf Vorschlag des Vorstands übernahm Steffen Prill die Durchführung der Entlastung, die per Akklamation einstimmig erfolgte.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von Heinrich Schenk und Norbert Meissner. Beide wurden von Hans Frank, Vertreter des Fischereiverbands, mit dem großen goldenen Ehrenabzeichen des DAFV ausgezeichnet. Im Anschluss an diese Ehrung wurde Heinrich Schenk zudem zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei den Neuwahlen wurde Martin Mainusch für zwei Jahre zum 1. Vorsitzenden gewählt. Volker Rieger übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden zunächst für ein Jahr. Jürgen Berschneider wurde zum neuen Kassierer gewählt, während Emil Bardon und Markus Eberle weiterhin die Aufgaben der Wirtschaftsführer übernehmen. Michael Kößler wurde zum neuen Schriftführer gewählt. Birger Romler bleibt für das Presse- und Öffentlichkeitsamt zuständig, und Markus Pleschke wurde für zwei Jahre zum 2. Kassenprüfer

gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Martin Mainusch bei allen Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und ihre Unterstützung. Mit einem positiven Ausblick auf das kommende Vereinsjahr wurde die Sitzung beendet.

Text: Birger Romler

Bilder: Birger Romler



v. l. n. re Norbert Meissner, Hans Frank Fischereiverband, Rita Schenk und Heinrich Schenk und 1. Vorsitzender Martin Mainusch),

Ostalbkreis

Fischereiverein Untergröningen e.V.

Benefizkonzert von Elektro Heide – Der Fischereiverein war mit Herz dabei

Im Frühjahr erreichte uns eine besondere Anfrage: Elektro Heide aus Untergröningen plante anlässlich seines 50jährigen Firmenjubiläums ein großes Benefiz Open Air und fragte, ob der Fischereiverein Untergröningen die Bewirtung übernehmen könne. Als wir erfuhren, welche Geschichte hinter dieser Veranstaltung steht, war für uns sofort klar: Da machen wir mit!

Der kleine Sohn von Timo Heide und Manuela Herlinger musste bereits fünf Herzoperationen überstehen. Die Familie weiß daher sehr genau, wie wertvoll die Arbeit der ELHKE – Elterninitiative für herzkrankte Kinder ist. Aus diesem Grund sollte das Jubiläum nicht einfach gefeiert werden, sondern Kindern und ihren Familien zugutekommen, die Unterstützung dringend benötigen.

Für uns im Fischereiverein war schnell klar, dass wir nicht nur die Bewirtung übernehmen, sondern auch den gesamten Gewinn an die ELHKE spenden möchten. Die Resonanz im Verein war überwältigend: Die Vorstandschaft und viele Mitglieder meldeten sich

freiwillig, manche regelrecht begeistert, Teil dieser Aktion zu sein. Die Organisation durch Timo Heide und sein Team war hervorragend, sodass wir uns voll auf die Bewirtung konzentrieren konnten.



Bei bestem Wetter, toller Musik und einer großartigen Stimmung wurde das Benefizkonzert zu einem rundum gelungenen Abend. Essen und Getränke gingen reichlich über die Theke, und am Ende konnten wir einen erfreulichen Gewinn erzielen – ein Gewinn, der nicht im Verein blieb, sondern weitergegeben wurde.

Anfang Juli überreichten Henriko Starz (Vorsitzender FVU) und Tim Beißwenger (Kassierer FVU) der ELHKE in Tübingen eine Spende von 3.000 Euro. Vor Ort konnten sich beide ein Bild von der Arbeit der Initiative machen und waren sich einig: Unsere Unterstützung kommt genau dort an, wo sie gebraucht wird.



Dieses Benefizkonzert war nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn Vereine, Unternehmen und Menschen aus der Region zusammenstehen. Eine wirklich gute Sache – und ein Moment, auf den wir als Fischereiverein stolz sein können.

Zum Schluss möchten wir uns im Namen des Fischereivereins Untergröningen herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren großartigen Einsatz und ihre wertvolle Unterstützung bedanken.

Bernd Sturm
Schriftführer FVU

Landkreis Konstanz

ASV Konstanz e.V.

Lebensretter im Einsatz: Angler des ASV Konstanz setzen starkes Zeichen

Wer früh am Wasser steht und die Verbundenheit von Mensch und Natur spürt, weiß: Verantwortung endet nicht am Ufer. Dieses Bewusstsein tragen die Mitglieder des Angelsportvereins Konstanz e.V. nicht nur in ihre Arbeit für intakte Gewässer, sondern auch in ihr gesellschaftliches Engagement.

Als der DRK Blutspendedienst die Konstanzer Vereine zum Blutspenden aufrief, reagierte der ASV sofort. Vizepräsident Manuel Zeltner informierte die Mitglieder und motivierte zur Teilnahme. Am 03. Juli spendeten schließlich drei Angler – Alexander Bausch, Chrisof Wolf und Simon Wachter – im Bodenseeforum zum ersten Mal jeweils einen halben Liter Blut. Ein kleiner Piek, der im Ernstfall Leben retten kann.

Während der Spende wurde deutlich, wie kritisch die Lage ist: Die Blutvorräte reichen oft nur für rund 2,5 Tage, benötigt werden jedoch mindestens 5. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann und viele Bestandteile nur wenige Tage haltbar sind, ist das Gesundheitssystem auf kontinuierliche Spenden angewiesen.



Die drei Erstspender waren beeindruckt von der Organisation und beschlossen, wiederzukommen. Um das Thema im Verein zu verankern, gründete Manuel Zeltner eine Blutspende WhatsApp Gruppe. Zudem wurde DRK Referentin Cathrine Gebel eingeladen, bei einer Vereinsversammlung über die Bedeutung der Blutspende zu sprechen.

Der ASV Konstanz bedankt sich beim DRK und hofft, dass diesem Beispiel viele weitere Lebensretter folgen.

Bild und Text:

Simon Wachter, Öffentlichkeitsarbeit beim Angelsportverein Konstanz

Angelsportverein Singen-Bohlingen e.V.

Ferienspiele beim Angelsportverein Singen-Bohlingen

Auch in diesem Jahr öffnete der Angelsportverein Singen-Bohlingen wieder seine Tore für die traditionellen Ferienspiele der Stadt Singen. Insgesamt durften wir 14 Mädchen und Jungen bei uns am Ziegeleiweiher begrüßen.

Pünktlich um 15 Uhr startete bei bestem Wetter ein abwechslungsreicher Nachmittag rund um das Thema Angeln und Natur. Unsere Vereinsmitglieder hatten alles bestens vorbereitet, sodass die jungen Teilnehmer direkt ihre ersten Erfahrungen am Wasser sammeln konnten.

Unter fachkundiger und geduldiger Anleitung lernten die Kinder den Umgang mit der Stippangel und dem Schwimmer kennen und konnten anschließend selbst ihr Glück beim Angeln versuchen. Die Begeisterung war dabei während der gesamten drei Stunden deutlich zu spüren.

Doch nicht nur das Angeln stand im Mittelpunkt. Unsere Betreuer brachten den Kindern auch den Lebensraum Gewässer näher, vermittelten Wissenswerte über heimische Fischarten und erklärten, warum Natur-, Arten- und Gewässerschutz untrennbar zum Angelsport gehören.

Besonders gefreut hat uns, dass wir auch einige bekannte Gesichter aus den vergangenen Jahren wieder begrüßen durften – ein schönes Zeichen dafür, dass unsere Ferienspiele bei den Kindern in guter Erinnerung bleiben.

Gegen 18 Uhr ließen wir den Nachmittag gemeinsam bei frisch gegrillten Würsten und kühlen Getränken ausklingen.

Ein besonderer Dank gilt Stefan Geiser und seinem engagierten Team, die mit einer hervorragenden Vorbereitung und Betreuung dafür gesorgt haben, dass die Ferienspiele auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg wurden.

Vielleicht war dieser Nachmittag für den einen oder anderen sogar der Beginn einer neuen Begeisterung – für das Angeln, unsere heimische Natur und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr.



Denn wer die Natur kennen und schätzen lernt, wird auch verstehen, warum es sich lohnt, sie zu schützen.

Wir freuen uns schon auf die Ferienspiele im nächsten Jahr!

Landkreis Biberach

Fischereiverein Obersulmtingen e.V.

Fischereiverein Obersulmtingen e.V. feiert Sommerfest mit besonderer Ehrung

Bei bestem Wetter feierte der Fischereiverein sein traditionelles Sommerfest. Der 1. Vorsitzende Harald Beth begrüßte die zahlreichen Mitglieder, Helfer sowie Gäste herzlich und bedankte sich für die tatkräftige Unterstützung, die das Vereinsleben das ganze Jahr über ermöglicht.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Besucher genossen ein hervorragendes Essen, bevor eine Tombola mit attraktiven Preisen für zusätzliche Unterhaltung sorgte. Der Höhepunkt des Sommerfestes war jedoch eine ganz besondere Ehrung: Bernhard Scherer wurde aufgrund seines außergewöhnlichen und jahrzehntelangen Engagements zum Ehrenmitglied des Fischereivereins ernannt.

Bernhard Scherer hat den Verein über viele Jahre hinweg entscheidend mitgeprägt. Bereits 1998 übernahm er als Jugendleiter die neu gegründete Jugendgruppe und legte den Grundstein für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Im Jahr 2007 war er maßgeblich an der Gründung der Riss-Hege-Gemeinschaft beteiligt. Ein weiteres Herzensprojekt folgte

2008 mit der Gründung des Fischerchörls gemeinsam mit Beatrix Scherer, Walter Malinger, Rudolf Hochdorfer, Wilfried Schneider und Manfred Werz.

Auch über die Vereinsgrenzen engagierte sich Bernhard Scherer mit großem Einsatz. Beim Verbandsjugendlager 2019 in Obersulmetingen gehörte er dem Kompetenzteam an. Für seine 40-jährige Tätigkeit im Verband wurde er 2022 mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigte der Fischereiverein das außergewöhnliche Lebenswerk von Bernhard Scherer und seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein, die Jugendarbeit und die Fischerei. Oberbürgermeister Ingo Bergmann überreichte die Ehrenmitgliedsurkunde.

Der 1. Vorsitzende Harald Beth dankte Bernhard Scherer im Namen des gesamten Vereins und überreichte ihm als Zeichen der Anerkennung ein besonderes Geschenk.

Die Anwesenden würdigten die Ehrung mit lang anhaltendem Applaus und verbrachten anschließend noch einige gesellige Stunden in kameradschaftlicher Atmosphäre.

Autor: Harald Beth

Bild: Karl Sauter



Kassier Roland Stöferle, 1. Beisitzer Andreas Moll, Gewässerwart Thomas Schaich, Oberbürgermeister Ingo Bergmann, Ehrenmitglied Bernhard Scherer, Schriftführer Joachim Buck, 1. Vorsitzender Harald Beth

Main-Tauber-Kreis

ASV Tauberbischofsheim e.V.

Erfolgreiche Premiere: Erstes Jugendcamp des ASV Tauberbischofsheim begeistert Nachwuchsangler

Mit großem Erfolg veranstaltete der Angelverein Tauberbischofsheim (ASV) erstmals ein Jugendcamp mit Übernachtung. Von Samstag, 1. August, 9 Uhr, bis Sonntag, 2. August, 12 Uhr, erlebten insgesamt zwölf Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren ein abwechslungsreiches Programm am Wasser. Gemeinsam mit Betreuern und Helfern waren rund 20 Personen an dem Camp beteiligt. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur das Angeln selbst, sondern vor allem das gemeinsame Lernen und Erleben. Die jungen Teilnehmer konnten Posen basteln, sich beim Casting-Wettbewerb messen und erste Erfahrungen im Fliegenfischen sammeln. Darüber hinaus wurden Köderfische gestippt, der richtige Umgang mit dem Futterkorb erklärt sowie eine Schulung zur waidgerechten Versorgung der gefangenen Fische durchgeführt. Auch der Angelerfolg ließ nicht lange auf sich warten. Neben dem Spaß am Wasser legte der ASV großen Wert auf Sicherheit und Verantwortung - Sauberkeit des Geländes, Verzicht auf offenes Feuer, ein bereitstehendes Rettungsboot, aufblasbare Rettungshilfen für die Kinder.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Verpflegung erfolgte direkt vor Ort und trug ebenso wie das abwechslungsreiche Programm zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei. Ein besonderer Dank gilt dem Angelladen Erhardt Hemmerich, der die Preise für die Wettbewerbe sowie die Tombola großzügig sponserte. Die gelungene Premiere zeigte eindrucksvoll, wie viel Freude das gemeinsame Naturerlebnis und die Angelsportgemeinschaft bereiten können. Für die Kinder war das erste Jugendcamp des ASV Tauberbischofsheim ein unvergessliches Wochenende – und für den Verein ein gelungener Auftakt, der Lust auf eine Fortsetzung macht. „Nur durch dieses hervorragende Zusammenspiel aller Beteiligten konnte die Veranstaltung ein so großer Erfolg werden“, betonte Vorstand Markus Babsia.



Bildrechte und Freigabe der Bilder : Markus Babsia (Einverständnis liegt bei Markus Babsia vor)

Wie gelangt auch Ihre Vereinsnachricht in die Verbandszeitschrift?

In der Rubrik Vereinsnachrichten haben Mitgliedsvereine die Möglichkeit, über das Vereinsleben zu berichten. Bitte senden Sie uns Ihren Artikel mit Überschrift und Angabe des Vereins sowie einem Foto mit Bildunterschrift an redaktion@lfvbw.de.

Bitte beachten:

Geben Sie bitte den Autor des Beitrags an. Geben Sie bitte auch an, bei wem die Bildrechte für das Foto liegen.

Vereinsbeiträge sind auf 1.250 Zeichen (inkl. Leerzeichen) beschränkt. Erscheinungstermine sind jeweils 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils 5 Wochen vorher.



HENRY SUCHT EIN ZUHAUSE

Autor Guido Kasmann
Preis 7,50 €, 72 Seiten
Verlag BVK Buch Verlag Kempen
ISBN 978-3-96520-448-5

Nun ist noch ein Buch in dem Universum von Guido Kasmanns „Fiete“ erschienen, (aber komplett unabhängig zu lesen): „Henry sucht ein Zuhause“. Henry, dem Einsiedlerkrebs, geht beim Spielen in den Wellen sein Schneckenhaus kaputt. Doch am Strand findet er kein neues – stattdessen liegt einiges an Müll herum. Er hofft auf den Tauschbasar der Einsiedlerkrebse. Doch dort ist er der Größte, ein größeres Haus nicht in Sicht und seines mit Loch will auch keiner haben. Er trifft auf ein paar Strandstreicher – und gemeinsam beschließen Sie auf die andere Seite des Meeres zu reisen, wo es viele Schneckenhäuser geben soll. Die Reise ist aber gar nicht so einfach und voller Gefahren.



MELODIEN DER STRÖMUNG

Autor Armin Göllner
Preis 39,90 €, 352 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN 978-3-275-02312-7

70 Jahre mit der Angel unterwegs. Armin Göllner, Autor hunderter Publikationen zum Thema Angeln, ging diesen Weg. In seinem neuesten Buch »Melodien der Strömung« schildert er seinen Werdegang zu einem der namhaftesten Angler Europas. Seine Bücher mit einer Auflage von insgesamt einer Viertelmillion belegen das. Spitzenangler der Welt, darunter die größten Fliegenfischer, kreuzten seinen Weg und wurden seine Lehrmeister. Der Verlag Müller Rüschlikon bietet mit diesem Buch eine Fundgrube an anglerischen Erfahrungen und Lebensauffassungen von Göllner, die nicht nur für erfahrene Angler von Interesse sind.



DAS GROSSE BUCH VOM FLIEGENBINDEN

Autor Klaus von Bredow
Preis 39,90€, 288 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN 978-3-275-02300-4

„Der Bredow“ zählt zur Standard-Literatur der Fliegenbinder. Kein anderes deutschsprachiges Werk enthält so viel fundierte Information. Es beginnt mit einem Überblick über die verschiedenen Fliegentypen. Weiter geht es mit den nötigen Bindewerkzeugen und -materialien. Der Leser lernt außerdem die natürlichen Vorbilder in ihren Entwicklungsstadien kennen, worauf das Kapitel mit den entsprechenden Nachahmungen aufbaut. Ein zentrales Thema stellten die Bindetechniken dar, die der Autor umfassend erläutert. Die Palette reicht von traditionell gebundenen Lachsfliegen bis zu den filigransten Trockenfliegen. Ein Buch, auf dessen Neuauflage alle Fliegenfischer und -binder lange gewartet haben.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Hauptgeschäftsstelle
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Telefon 0711/252947-50, Fax 0711/252947-99
 Geschäftsstelle Freiburg
 Bernhardstraße 8
 79098 Freiburg
 Telefon 0761/23224, Fax 0761/37527

E-Mail: redaktion@lfvbw.de
www.lfvbw.de
 Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
 Thomas Wahl, Präsident

Redaktion und Vertrieb

Landesfischereiverband Baden-Württemberg
 e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Bernhardstr. 8,
 79098 Freiburg
 Die Verbandszeitschrift erscheint 4-mal jährlich.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Verlag und Anzeigenverwaltung

LFVBW GmbH
 Spinnerei 48, Gebäude B
 71522 Backnang
 E-Mail: gmbh@lfvbw.de
 Ansprechpartner: André Schiwon

© 2026 beim Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Spinnerei 48
 71522 Backnang

Printed in Germany

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Bildnachweis

Fotos

Titelbild: Haslach Lenzkirch

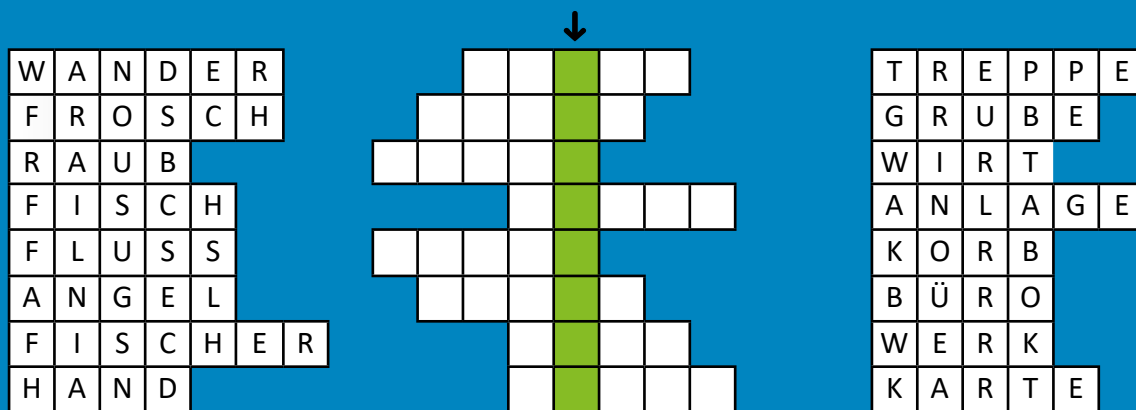
Ingo Kramer

Durch Einsetzen des dritten Wortes in der Mitte der Wortreihe entstehen zwei Doppelwörter unterschiedlichen Inhalts (Umlaute werden als solche geschrieben: Ä, Ö, Ü). Die Reihe mit dem Pfeil ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Viel Erfolg!

Das Lösungswort teilen Sie uns bitte auf einer Postkarte an Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Bernhardstr. 8, 79098 Freiburg mit oder per E-Mail an raetsel@lfvbw.de.

Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen und Emails **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen! Die Teilnahme über Gewinnspiel-Vereine, automatisierte Dienste oder Gewinnspiel-Roboter ist nicht gestattet.

EINSENDESCHLUSS IST DER 25.10.26!



Lösungswort 2/26: BRIGACH

Gewinner aus 2/26:

Die 3 Exemplare des wunderbaren Kochbuchs „Dreiländereck“ von Ben Perry aus der Juni-Ausgabe haben gewonnen: Familie K. (Weissach), Ulrich G. (Gersfeld), Matthias L. (Hohberg-Hofweier).

Einsendeschluss 25.10.2026



Unter den richtigen Lösungen verlosen wir diesmal 3 mal die beiden Kinderbücher Fiete Hering – Abenteuer im Müllmeer und Henry sucht ein Zuhause aus dem nebenstehenden Buchtipp, die uns freundlicherweise vom BVK Buchverlag Kempfen GmbH zur Verfügung gestellt wurden.

Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen und Emails **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen! Die Teilnahme über Gewinnspiel-Vereine, automatisierte Dienste oder Gewinnspiel-Roboter ist nicht gestattet.

